

Thornener Presse.



Bezugspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Anschluß der Sonntags- und Feiertage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis
für die Beilagszettel oder deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsgeschäften „Zentralbank“ in Berlin, Haasenpfeil u. Vogler in Berlin und Königsberg, R. Dufes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsgeschäften des In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

Nr. 108.

Donnerstag den 10. Mai 1900.

XVIII. Jahrg.

Etwas vom Handel.

Kürzlich ging folgende Notiz durch verschiedene liberale Blätter: Die Handelskammer, Chambre de commerce, d'agriculture et d'industrie zu Caesarea bringt zur Kenntnis der Interessenten der Teppichindustrie, daß sie sich zur Vermittlung von Geschäftsablässen in türkischen Teppichen anbietet, um dem Treiben der Agenten und Spekulanten in diesem Artikel, welche die Preise für seidene Teppiche caesareischen Ursprungs in maßloser Weise in die Höhe schrauben, ein Ziel zu setzen. Sie ist bereit, die ihr zugehenden Aufträge dem Teppichfabriken ihres Bezirks zu übermitteln und die bestellten Waaren den Abnehmern zum Fabrikpreise zu liefern. — Es ist interessant, daß eine Korporation wie die Handelskammer, die dem Handel an sich gewiß nicht unfreundlich gegenübersteht, den direkten Verkehr zwischen Produzenten und Konsumenten zu vermitteln sich anbietet und damit den Zwischenhandel aus seiner Tätigkeit ausschaltet. Unsere Manchesterleute werden das gewiß als einen unerhörten Eingriff in die „Freiheit der geschäftlichen Betätigung“ ansehen. — Dieser Fall zeigt wieder einmal ganz eklatant, wie der Handel, wenn er als Selbstzweck auftritt, wie beim übermäßigen Zwischenhandel, bei der Spekulation u. s. w. volkswirtschaftlich direkt schädlich wirkt, da er einerseits die Waare übermäßig verteuert, andererseits den Produzenten möglichst zu drücken sucht. Eine Beschränkung dieses ungesunden, jeder wirtschaftlichen Berechtigung entbehrenden Handels durch ein ähnliches Vorgehen wie das der Handelskammer zu Caesarea wäre auch bei uns auf vielen Gebieten durchaus erwünscht.

Politische Tageschau.

Ueber die Bedeutung der Berliner Feste wird der „Frankf. Ztg.“ aus Berlin geschrieben: „Unterrichtete und maßgebende Persönlichkeiten machen durchaus kein Hehl daraus, daß der in seinem Verlauf so überaus gelungene Besuch Kaiser Franz Josefs als eine starke Rundgebung für den Dreibund gegenüber verschiebenartigen, in letzter Zeit gegen diesen unternommenen Machens-

Virginia.

Erzählung von Emil Clement.

(10. Fortsetzung.)

„Der wilde Hirte hatte mich gefunden — als neugeborenes Kind im Grase an seinem Haupte. Er sagte oft, ich sei ein elender Wurm gewesen. Er wollte mich den Schweinen vorwerfen, aber seine dumme Frau wollte mich behalten, weil sie keine Kinder hatte. Die Frau des wilden Hirten starb,“ fuhr das Mädchen zu erzählen fort, „ich war noch klein. Ich mußte dann die Lämmer auf die Weide führen. Der Hirte schlug mich oft. — Hunger leiden mußte ich auch. Und dann —“ sagte sie zitternd und drückte sich, so eng sie konnte, an Marius, als wollte sie sich seines Schutzes vergewissern.
„Nun und dann?“
„Fahre fort, mein Kind!“
murrte er sie mit zärtlicher Stimme an.
Die alte Claudia wurde krank. Ich wollte ihr Kräuter suchen zu einem labenden Trank und war ein wenig weiter weggegangen von meinen Lämmern. Plötzlich hörte ich den großen Fides bellen; ich laufe schnell — schnell zurück. — Ein Lämmchen fehlte. — Ich war fürchtbar erschrocken!“ — Eindehlla holte tief Athem. — „Ich rief — ich lief überall herum — ich weinte sehr — das Lämmchen kam nicht wieder. Ich war so traurig, und auch gefürchtet habe ich mich. Ich trante mich nicht nach Haus zurück, setzte mich auf einen Stein und weinte — weinte immerfort.“ — Das Kind hielt wieder inne. — „Da kam der wilde Hirte,“ fing sie in Erregung von neuem an, „er schlug mich mit dem Stock auf den Kopf. Das hat so weh gethan! Dann — dann wußte ich nichts mehr!“ Die Erinnerung an

schaften und Strömungen aufzufassen ist und als solche beabsichtigt war.“

Zu dem Plane eines Surrogatbotts für die Bierbereitung wird offiziös mitgeteilt, ein Teil der verbündeten Regierungen habe sich unbedingt für das Verbot erklärt, ein anderer wünsche es nur, wenn die Interessen der kleinen Brauereien dadurch nicht beeinträchtigt werden, und eine dritte Gruppe lehne es direkt ab, weil dadurch die kleineren Brauereien geschädigt werden würden. Was die preussische Regierung betrifft, so hat der Finanzminister die Frage als noch nicht spruchreif erklärt, im übrigen die Zustimmung von einer Regelung der Biersteuer in der Richtung abhängig gemacht, daß die kleineren und mittleren Brauereien entlastet und die größeren dementsprechend höher belastet würden.

Im österreicherischen Abgeordnetenhaus waren am Dienstag zur ersten Sitzung nach der Vertagung die Gallerien überfüllt. Der Ministerpräsident v. Körber schlug vor, die Sprachengesandtschaft für Böhmen und Mähren, sowie den Gesandtschaftsbesuch betreffend die Eintheilung der Kreise in Böhmen zuerst auf die Tagesordnung zu setzen. Er begleitete die Vorlagen mit einer kurzen Rede. Die Czechen begannen tatsächlich schon heute mit der Obstruktion, indem sie nach der Rede des Ministerpräsidenten drei namentliche Abstimmungen beantragten.

Das amtliche Brüsseler Blatt veröffentlicht die Verfügung, durch welche beide belgische Kammern aufgelöst und die Neuwahlen auf den 27. d. Mts. festgesetzt werden.

In Escarène bei Nizza endete der Gemeindevahlkampf mit einem tragischen Ereignis. Der Maire von Escarène, Blanchi, wurde, als er die Wählerversammlung verließ, mit Messerschüssen getödtet.

Die Ugandabahn-Vorlage wurde am Montag vom englischen Unterhause in zweiter Lesung mit 226 gegen 53 Stimmen angenommen.

Auf eine englische Grenzkommission in Wei-Hai-Wei ist nach dem „Reuterischen Bureau“ am Sonnabend ein Angriff ausgeführt worden, bei dem Major Penrose

das vergangene Leid überkam sie so heftig, daß sie zu schluchzen anfing.

Marius, auf das höchste ergriffen, bengte sich zu ihr herab und hauchte ihr einen Kuß auf ihr Haar. Dann tröstete er sie: „Jetzt bist Du bei mir. Niemand kann Dir mehr ein Leid zufügen. Ich werde Dich immer beschützen.“

Beglickt blickte das Kind zu ihm auf und erzählte weiter.

„Als ich erwachte, — ich meinte, ich hätte lange geschlafen — war es ganz dunkel um mich her. Ich lag auf einem weichen Lager. Den Kopf hatte ich verbunden. Sonst fühlte ich nichts. Stille blieb ich liegen. Ich besann mich langsam. Es fiel mir ein, daß ich eines meiner Lämmer verloren hatte. Wieder kommt der dicke Stein in meinen Sinn, ich fange wieder zu weinen an. Auf einmal kommt ein Lichtchen. Das Lichtchen kommt zu mir: ein alter Mann mit einem langen weißen Bart trug es in der Hand. Er bengt sich zu mir nieder, er sinkt auf seine Kniee und spricht: „Der Herr sei gelobt, sie ist zum Leben erwacht!“ und er bringt mir zu trinken und legt frische Kräuter auf den Kopf, wo es weh thut, und sagt freundlich, ich solle geduldig sein, der Herr würde mich gefunden lassen. Der gute Vater Anacetus, er hat mich lange gepflegt und getröstet, bis ich aufstehen konnte. Dann lehrte er mich beten zu Jesus Christus, taufte mich und gab mir den Namen Virginia.“

Bei diesen Worten bleibt Marius betrocknen stehen — er löst sich los von ihr: „Getauft!“ ruft er aus, „Jesus Christus?! — Denen gehörst Du an?!“
„Ja!“ — flüstert sie fast unhörbar leise. „Ja, ich bin Christin!“ — sie wieder-

und vier Mann vom Chinesen-Regiment verwundet wurden. Der Angriff wurde abgeschlagen und dabei wenigstens 30 der Aufwähler getödtet. Die Unruhen werden auf chinesische Beamte zurückgeführt, welche die Leichtgläubigkeit der Eingeborenen ausnutzten.

Das Zarenpaar, welches bei der Rückkehr von der Osterfeier in Moskau in festlicher Weise in Petersburg empfangen wurde, ist am Montag mit den Großfürstinnen-Töchtern nach Zarsoje-Sjelo übergesiedelt.

Das Projekt einer Reform der Verbannung nach Sibirien ist dem russischen Reichsrath vorgelegt worden. Man vermuthet, daß sich derselbe für völlige Aufhebung der Verbannung erklären wird.

In China ist am Montag nach den „Verl. Neuest. Nachr.“ der Chef des Kreuzergeschwaders mit dem Flaggschiff „Derttha“ und dem kleinen Kreuzer „Gefion“ von Wusung nach Rangking in See gegangen. In Rangking beabsichtigt Vizeadmiral Vendenmann, sein Flaggschiff zu verlassen und sich an Bord der „Gefion“ vorübergehend einzuschiffen, um den Yangtse noch weiter hinauf — bis nach Hankow — zu bereisen. Damit wird dem Wunsche entsprochen, die deutsche Flagge öfters als bisher auf den großen chinesischen Strömen zu zeigen. Die Wahrnehmung der Interessen der deutschen Schifffahrt auf den großen chinesischen Strömen ist gegenwärtig aus handelspolitischen Interesse von hoher Bedeutung.

In China haben nach der „Deutsch-ostasiat. Warte“ 3—400 Mitglieder der Sekte „vom großen Messer“ ihre Thätigkeit nach Tientsin verlegt. Sie vertheilen mitten in der Stadt Bettel, in denen das Volk aufgefordert wird, der Vereinigung unter dem Banner Buddhas beizutreten, um die dem Land und der Regierung übelwollenden Ausländer vertreiben zu helfen. Die Rekrutierung geschieht in wohlorganisirter Weise, und in dem Vereidigungsschwur, der durch Niederknien und Aufschlagen des Kopfes gegen den Boden in südlicher Richtung bekräftigt wird, sind unter 36 anderen auch Charaktere wie „Vernichtung der Fremden“ zu finden. Es liegt klar auf der Hand, daß die Be-

holt es jetzt bestimmt, als hätte sie plötzlich die zögernde Angst überwunden. „Ja, ich bin Christin!“

Im rüthlichen Schein der Fackeln stand sie vor ihrem Beschützer da — sie blickte zu ihm auf mit ihrem sanftesten Gesichtchen, fragend — bitend: „D willst Du jetzt nicht mehr mit mir kommen?“ — Und stehend, halb traurig, fügt sie bei: „D bitte! — Sie sind so gut wie Du — sie waren meine Wohlthäter wie Du!“

Einen Augenblick bedarf Marius nur, um sein Zögern zu überwinden. Das Kind hatte die rechte Satte in seinem Herzen erklingen lassen. — „Sie sind so gut wie Du!“

„Ich habe Dir versprochen, Dich zu beschützen! Ich werde Dich nicht verlassen! Führe mich, wohin Du willst!“
„Bei Nacht, wenn alles schläft, versammeln sich die Christen in den Kataomben bei der Porta Appia!“

Wieder legte Marius den Arm um ihren zarten Leib und küßte sie in seine Toga.

Er ließ sich eine der Fackeln geben und befahl den Sklaven, an der Stelle, wo sie waren, seiner zu harren. „Bei Todesstrafe verbiete ich euch,“ befahl er streng, „zu niemandem ein Wort zu sagen von dem, was ihr vernommen!“

Die Sklaven verehrten ihren guten, edlen Gebieter wie einen Halbgott. Nie noch hatten sie einen so strengen Befehl von ihm bekommen. Marius wußte wohl, daß sie einen solchen Befehl nie überschreiten würden. Im Weitergehen fragte Marius Virginia, wie sie vom Vater Anacetus zu dem wilden Hirten zurückgekommen sei.

„Als ich wieder gesund und kräftig geworden war,“ berichtete Virginia weiter, „gab mir der gute Vater, zu dem Hirten

wegung die Unterstützung der hohen und höchsten Beamten hat.

In Kiautschou sind nach der „Frankf. Ztg.“ kürzlich vier Mann von der zur deutschen Besetzung gehörigen Chinesenkompanie wegen Raubes zum Tode durch Erschießen verurtheilt worden.

Aus Kalkutta, 7. Mai, wird gemeldet: Die Bekanntgabe der Beistener Deutschlands zum Fonds zur Bekämpfung der Hungersnoth rief überall in Indien lebhaftes Gemüth hervor. Das Blatt „Englishman“ sagt in einem Leitartikel, solche Hochherzigkeit beweist, wenn ein Beweis überhaupt noch nöthig war, daß die Deutschen das Herz auf dem rechten Fleck haben. Der Eindruck der Gabe sei noch erhöht durch die begleitende kaiserliche Kundgebung. Vizekönig Curzon spricht für ganz Indien, wenn er die Versicherung giebt, daß der deutsche Kaiser und die Gabe lebhafteste Dankbarkeit im ganzen Lande erwecken werden. Der Kaiser mit seinem edlen impulsiven Charakter war gerührt durch die fürchtbaren Leiden, von denen Indien heimgequält ist, und wählte einen glücklichen Weg, um diese Gefühle bekannt zu geben.

Auf den Präsidenten von Genador, Alfaro, wurde am Sonnabend ein Mordanschlag ausgeführt. Der Präsident wurde nicht verletzt. Der Thäter wurde verhaftet.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Mai 1900.

— Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin sind heute bei strömendem Regen auf Schloß Urville eingetroffen.

— Der Kaiser erhielt am Tage der Großjährigkeit des Kronprinzen ferner Glückwunschtelegramme von dem Großfürsten Wladimir von Rußland und von der Königin-Mutter Maria von Portugal Pia.

— Der Kaiser hat auf Wunsch der Armee die Abzeichen eines preussischen Generalfeldmarschalls angelegt.

— Nicht zum Generalfeldmarschall, sondern zum Feldmarschall der österreichisch-ungarischen Armee ist nach dem Wiener „Fremdenbl.“ Kaiser Wilhelm ernannt

zurückzukehren. „Gehe hin und thue Deine Pflicht!“ sagte er nur, „und bete fleißig zu unserem Erlöser! Nie darfst Du zu bösen Menschen von uns reden! Die würden uns verfolgen und tödten lassen! Nur wenn Dir gute, edle Menschen begegnen, darfst Du von uns reden und sie uns zuführen!“ Er ließ mich niederknien und legte seine Hand segnend auf mein Haupt: „Der Herr begleite und beschütze Dich!“ sagte er und dann hieß er mich gehen. Wie mir der Vater befohlen hatte, so that ich auch, kehrte zu dem Hirten zurück; doch niemals sagte ich ihm, wenn er mich auch noch so schlug, wo ich gewesen war. Schläge und Hunger, alles ertrug ich geduldig. Der guten alten Sklavin Claudia aber erzählte ich alles und führte sie in einer Nacht, als alle schliefen, zu den Christen. Sie wurde getauft und wurde getauft und lernte beten und ist Christin so wie ich. — Im Hause der Olympia sprach ich nie davon. Ich harrete der Saturnalienfeier, um die Freiheit, die sie den Sklaven gewährt, zu einem Gang in die Kataomben zu benutzen. An diesen Festtagen der Sklaven feiern die Christen das Geburtsfest des Erlösers.“

Während der Erzählung der Virginia hatten die beiden das Forum überschritten, waren an dem großen Circus vorübergekommen und durch ein Gewirre von fensterlosen Gassen und Gäßchen gelangten sie an die Stadtmauern. An einer Stelle in nicht zu großer Entfernung vom Stadthor blieb Virginia stehen. Sie nahm die Fackel aus des Marius Hand und suchte hinter dem Buschwerk und Gestrüppe, das längs der Mauer hinlief, bis sie am unteren Ende der Mauer eine Fallthüre aufdeckte. Leise klopfte sie dreimal an die Thür.

worden. Seit dem Ende des 18. Jahrhunderts ist in Oesterreich-Ungarn der Titel „Generalfeldmarschall“ durch „Feldmarschall“ ersetzt. Seit dem Tode des Herzogs von Wellington im Jahre 1852, der drei Decennien hindurch Feldmarschall war, ist Kaiser Wilhelm der erste Ausländer, der mit dieser hohen Würde ausgezeichnet worden ist.

Der Kaiser beabsichtigt nach dem Vieselfelder „Wächter“ in einigen Wochen in Vieselfeld der Enthüllung des Denkmals für den Großen Kurfürsten im Burggarten in der Sparenburg beizuwohnen. Diese Statue ist eine Reproduktion in Bronze der für die Siegessäule in Berlin von Professor Schaper geschaffenen Statue des Großen Kurfürsten und vom Kaiser der Stadt Vieselfeld als Erinnerungszeichen für seinen Besuch am 18. Juni 1897 auf der Sparenburg geschenkt worden.

Der Kaiser hat im Einverständnis mit dem Prinz-Regenten von Bayern bestimmt, daß das am 1. April 1900 errichtete 3. königlich bayerische Armeekorps der 4. Armee-Inspektion zugeteilt wird.

Im Befinden des Königs Otto ist nach dem am Dienstag veröffentlichten amtlichen Bulletin eine wesentliche Aenderung nicht eingetreten, Schmerzen wurden nicht mehr geäußert und nach genügender Nahrungsaufnahme und nach wiederholtem, mehrstündigem Aufenthalte im Garten hat sich das Allgemeinbefinden etwas gebessert.

Die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen, welche fast den ganzen Winter, wie auch in früheren Jahren, in Rom zubrachte, hat nunmehr die Rückreise in ihre nordische Heimat angetreten. Die erste Station macht sie in Benedig, wo sie einige Zeit zu verbleiben gedenkt.

Eine besondere Auszeichnung hat der Kaiser dem österreichischen Votschafter v. Szögyényi zugedacht. Der Monarch läßt sein Bild malen, um es dem Votschafter zum Geschenk zu machen.

Der Präsident der Vereinigten Staaten von Brasilien richtete an den deutschen Kaiser ein wie folgt lautendes Telegramm: „Ich bitte Euer Majestät, meinen tiefgefühltesten Dank zu empfangen für den wohlwollenden Ausdruck der Sympathie, die Euer Majestät mir zu der festlichen Begehung des viernten Jahrsdendertstages der Entdeckung Brasiliens gütig bezeugt haben. Ich erlaube mir mit Vergnügen diese Gelegenheit, um Euer Majestät die wichtigsten Wünsche der Bundesregierung für Euer Majestät persönliches Glück und für die immer wachsende Wohlfahrt des deutschen Reiches darzubringen.“

Staatssekretär von Bobbielski hat die Mitglieder der Budgetkommission zur Besichtigung des automatischen Fernsprechers im Hauptpostamt, Dranienburgerstr. 70, eingeladen.

Eine Extra-Ausgabe des „Militär-Wochenblatts“ meldet: Generalleutnant von Deines ist von seiner Stellung als Obergouverneur des Kronprinzen entbunden und in seinem Verhältnis als Obergouverneur der übrigen Prinzen-Söhne bis auf weiteres belassen worden. Oberleutnant Freiherr von der Goltz ist von seinem Verhältnis als Militär-

Gouverneur des Kronprinzen entbunden und gleichzeitig zu dessen zweitem militärischen Begleiter ernannt worden.

Graf Salsfeld, der deutsche Votschafter in London, ist auf der Rückreise von der Riviera an Herzschlag und Nervenbeschwerden so schwer erkrankt, daß er den Zug verlassen mußte.

Die Glückwünsche des Präsidenten Mc. Kinley hat der Staatssekretär Hay den amerikanischen Votschafter in Berlin, White, anlässlich der Großjährigkeit des Kronprinzen auszuspochen beauftragt. Die Depesche schließt: Der Präsident wünscht auch, seine besten Wünsche zum Ausdruck zu bringen für fortdauernde Gesundheit des Kaisers und aller Mitglieder der kaiserlichen Familie, sowie für den Frieden und die Wohlfahrt des deutschen Reiches.

Die diesjährige Nordlandsreise wird der Kaiser am 2. Juli in Begleitung des Prinzen Heinrich antreten.

Der preussische Kultusminister hat auf die in den preussischen Bundesstaaten erhobenen Beschwerden hin bestimmt, daß die bei einer nicht preussischen Universität im deutschen Reich erworbene medizinische Doktorwürde der von preussischen Universitäten erteilten als gleichbedeutend zu erachten ist.

Zum Ehrenbürger Berlins wird Stadtverordneter - Vorsteher Dr. Langerhans ans Anlaß seines 80. Geburtstages ernannt werden.

In der Budgetkommission des Reichstages gab heute vor Eintritt in die Tagesordnung Abg. Müller-Fulda (Ztr.) die Erklärung ab, daß er nicht, wie die „Frankf. Ztg.“ berichtet, von „Verkehrsbusel“ gesprochen und eine Einschränkung des Verkehrs befürwortet habe. Er habe nur die Rede eines Mitgliedes einer anderen Partei aus dem Plenum zitiert, nicht aber selbst die Meinung ausgesprochen. Hieran wurden die durch Wassermann und Genossen zur Deckung der Flottenkosten beantragten Zollerhöhungen diskutiert. Die Zollerhöhung auf Schaumweine von 80 auf 120 Mark wurde mit großer Mehrheit angenommen; ebenso eine Resolution, die ein Gesetz fordert wegen Besteuerung des Schaumweins und den Deklarationszwang für Schaumweine, die mit künstlichem Zusatz von Kohlensäure hergestellt werden. Staatssekretär Thielmann erklärte, die Regierung beabsichtige, ein Schaumweinsteuergesetz im Herbst vorzulegen. Im weiteren Fortgange der Verhandlungen wurden auch die für Liqueure und Brantwein vorgeschlagenen Zollerhöhungen angenommen. (Liquore von 180 auf 240, alle übrigen Brantweine in Flaschen von 125 auf 160, in Flaschen, Krügen oder anderen Umschließungen von 180 auf 240 Mark.) Aus der Zollerhöhung wird eine Mehreinnahme von 2 Millionen erwartet. Abgeordneter Frese (frei. Volksp.) wies besonders darauf hin, daß für die Küstenbevölkerung Groß eine Nothwendigkeit sei und beantragte, Rum und Arak von der Zollerhöhung auszuscheiden. Dieser Antrag wurde abgelehnt. Schließlich wurde auch die beantragte Zollerhöhung für ausländisches Bier mit 13 gegen 9 Stimmen angenommen, wovon eine Mehreinnahme von 1,4 Millionen erwartet wird. In der Debatte hierüber wurde mehrseitig eine Freilassung des Bilsener Bieres von der Zollerhöhung empfohlen, weil dasselbe in Deutschland eingebürgert, teilweise sogar Genußmittel der Arbeiter und außerdem für Zuckerkranke gesundheitlich notwendig sei. Auch wurde gesagt, daß die Erhöhung des Zolles auf Bilsener Bier als unfreundlich gegen Oesterreich empfunden werden würde, was Staatssekretär von Thielmann indes bestritt. Auch der erhöhte Zoll für Schwefeläther wurde angenommen. — Die Beratung des Flottengesetzes in der Kommission soll Freitag beginnen. Morgen steht der Nachtragetat zur Beratung, sowie Besprechung der Besteuerung der Kompensationsgeschäfte der Banken.

Die Unterkommission der Budgetkommission des Reichstages hat sich bezüglich der Besteuerung der Kompensationsgeschäfte der Banken dahin geeinigt, den 3. Theil des Stempels, den die Banken ihren Kunden anrechnen, aber nicht bezahlen, die Banken an den Fiskus zahlen zu lassen.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Oberberggraths Schmeißer-Clanshal zum ersten Direktor der Geologischen Landesanstalt und zum Direktor der Bergakademie in Berlin.

Die Berliner Stadtverordneten nahmen mit großer Mehrheit die Vorlage des Magistrats, betreffend die Verschönerung des Friedhofes der Märzgefallenen mit gärtnerischen Anlagen, an.

Zur freien Besprechung über die Frage der Besteuerung der Kompensationsgeschäfte bei den Banken waren gestern die Abgg. Dr. Baasche und Dr. Heiligenstadt mit Vertretern der verbündeten Regierungen,

darunter der Geh. Ober-Finanzrath v. Glasenapp von der Reichsbank, im Reichstage zusammengetreten. Es wurden Anträge formuliert, welche der Unterkommission der Budgetkommission am Dienstag in Verfolg der Sitzung vom Freitag unterbreitet werden sollen.

Die Abendblätter melden: Die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft überreichten heute dem Reichstage eine Eingabe, worin um Ablehnung der von dem Abgeordneten Müller-Fulda beantragten Börsensteuer gebeten wird.

Der parlamentarische Mitarbeiter der „Königsberger Hartungschen Zeitung“ will wissen, daß für die neuen Handelsverträge im Einvernehmen mit Rußland ein Roggenzoll von 4 Mark und ein Weizenzoll von 6 Mark in Aussicht genommen sei.

Liberaler Blätter melden: Pastor Weingart hat am Sonntag seine Probepredigt in Brandenburg vor überfülltem Gotteshaus gehalten. Die Aufnahme soll außerordentlich günstig gewesen und die Wahl Weingarts gesichert sein.

Der Oberbürgermeister von Koblenz, Schüller, Mitglied des Herrenhauses, ist am Dienstag früh am Herzschlag gestorben.

Der Krupp'schen Germaniaerweitert ist nach der „Köln Volksztg.“ vom Reichsmarineamt der Bau von 6 Hochsee-Torpedobooten, C 102-107, übertragen worden.

Nachdem bei der bisher zugelassenen Benutzung der Güterzüge durch Aerzte, Thierärzte und Hebeammen Mißstände nicht hervorgetreten sind, hat der Minister der öffentlichen Arbeiten die Beibehaltung dieser Einrichtung bis auf weiteres bestimmt.

Der nationalliberale Landtagsabgeordnete Rittergutsbesitzer Reimnitz, Vertreter für 7. Frankfurt (Guben, Sorau, Forst), wurde am Sonnabend in seiner Berliner Wohnung, Dessauer Straße 84a, von Schläge getroffen. Sein Befinden giebt zu ernstern Besorgnissen Anlaß. Reimnitz ist am 21. Dezember 1843 geboren.

Koburg, 6. Mai. Herzog Alfred ist heute Nachmittag zu dreiwöchiger Kur nach Hertlesbad abgereist.

Bonn, 8. Mai. Der Empfang der Torpedoboots-Division verlief in sehr herzlicher Weise. An der Landungsstelle, wo eine Ehrenparade errichtet war, begrüßte Oberbürgermeister Spiritus die Gäste. Um 1 Uhr folgten die Offiziere einer Einladung des Prinzen und der Prinzessin von Schaumburg-Blippe zur Tafel. — Wegen des Ablebens des Oberbürgermeisters Schüller-Koblenz wird die Torpedoflotte nicht, wie zuerst geplant war, am Donnerstag, sondern erst auf der Rückfahrt Koblenz anlaufen.

Strasburg, 8. Mai. Der kommandierende General des 15. Armeekorps, Fhr. v. Meerfeldt-Sillefem, hat bereits Ende vorigen Monats sein Abschiedsgesuch eingereicht.

Ausland.

Rom, 8. Mai. Der Prinz von Neapel ist heute hier eingetroffen und kurz nach Mittag nach Neapel weitergereist.

Der Krieg in Südafrika.

Die Engländer haben im Orange-Freistaat auch seit Sonntag noch am Boden gewonnen. Nach einem Telegramm des Lord Roberts aus Smaldeel hat General Hutton, der am Sonnabend die Umgehung der Buren bei Smaldeel anführte, Fühlung nach Westen mit dem nördlich von Kimberley am Baalkusse bei Warrenton operirenden General Baget gewonnen, so daß die Engländer nunmehr von Winburg bis Warrenton über eine geschlossene Operationslinie verfügen. Auf den äußersten Flügeln sind die Buren auch im Südosten bei Thobangh und im Westen nördlich von Kimberley bei Fourteenstreams zurückgedrängt worden.

Im Volksraad in Pretoria ist am Dienstag die Session von 1899 formell geschlossen worden. Von den 60 Mitgliedern des Volksrad waren mehr als 50 zugegen. Die Sige Zouberts und de Kocks waren mit Vorbeerkränzen geschmückt. Viele Zuschauer wohnten der Sitzung bei. Es herrschte eindrucksvolles Schweigen, als Präsident Krüger der seinen Verpflichtungen gegenüber Transvaal gerecht geworden sei. Der Freistaat habe der Schwesterrepublik damit ein gutes Beispiel gegeben und habe einen großen moralischen Einfluß auf diejenigen gehabt, welche den Aufstrebungen des kleinen Staates, sich seine Unabhängigkeit zu erhalten, gefolgt seien. Die Beziehungen Transvaals zu den auswärtigen Mächten seien gut mit Ausnahme derjenigen zu England. Krüger drückte seine Freude darüber aus, die Sym-

pathien der ganzen Welt auf Seite der Buren zu sehen und erwähnte den Protest, den Transvaal gegen die Verletzung der Genfer Uebereinkunft durch die Engländer an die Mächte richtete. Mit Genugthuung stellte der Präsident fest, daß die Finanzen Transvaals in der Lage seien, die Anspannung durch den Krieg zu ertragen. Den Zustand der Minenbetriebe bezeichnete er als blühend. Ferner verwies er darauf, daß Transvaal dem Orange-Freistaat mit einer Anleihe aus-geholfen habe. Nach der Mittheilung, daß die Session kurz sein und nur die wichtigsten Angelegenheiten erledigen solle, schloß Präsident Krüger, indem er den Segen des Himmels für die Buren erfluchte.

Auf dem deutschen Dampfer „Herzog“ werden nach einer „Reuter“-Meldung in Lourenço Marques 63500 Pfund Sterling Gold für Paris, 26 000 Pfund für Amsterdam und 11 000 Pfund für Hamburg verschifft.

300 Mann von den in Ladysmith eingeschlossenen Truppen des General White wurden am Montag in London bei einer Parade vom Prinzen von Wales besichtigt. Es handelte sich um etwa 300 Mann von der Marine-Brigade, welche an den Kämpfen in Südafrika, insbesondere an der Verteidigung von Ladysmith, theilgenommen hatten. „Reuters Bureau“ berichtet: Die Seeleute sahen in ihren neuen Uniformen sehr schmund aus. Nach der Parade zogen die Mannschaften durch die Straßen Londons und wurden von der Menge lebhaft begrüßt.

Provinzialnachrichten.

8. Mai, 6. Mai. (Verschiedenes.) Anlässlich der Großjährigkeits-Erklärung des Kronprinzen hatten die städtischen und königlichen, sowie viele Privatgebäude geflaggt. — Der hiesige Handwerker-Verein hielt am 5. d. Mts. im v. Breegemann'schen Gesellschaftsarten einen Unterhaltungsabend ab, auf welchem der Rezitator Herr Richard Duffi-Begner aus Breslau einen Vortrag hielt. — Der Rätber Ragnowski hat sein Sommer-Landtraße begebenes Ackergrundstück für 15000 Mk. an den Zimmermann Jaskulski verkauft. — Der Zimmermann Wazepalle hat eine 14 Morgen große Ackerparzelle, gelegen in der Wilhelmstraße, für 14000 Mk. von dem Landwirth Ludwig Jaskulski käuflich erworben.

8. Mai. (Eine Kreislehrerverkonferenz) fand heute hier unter dem Vorsitz des Herrn Kreisamtsinspektors Kohde statt. Als Gast war Herr Direktor Heinrich vom Predigerseminar Dembalonta und Herr Farrer Gemeinlich aus Rhinl erschienen. Nachdem die Verammlung als Eingangslied: „Großer Gott, wir loben Dich“ gesungen, hielt Herr Lehrer Hipp aus Seeheim eine Lektion über: „Verdienste Friedrich des Großen um Westpreußen“. Dann hielt Herr Lehrer Krüger-Zielen einen Vortrag: „Die Lehre von der Rechtschreibung auf der Mittel- und Oberstufe“. Darauf folgte der Vortrag des Herrn Lehrer Wolters über: „Die Gewöhnung der neuereitenden Kinder in die Ordnung und Thätigkeit der Schule“. Ueber die Lektion und über die beiden Vorträge wurde lebhaft debattirt. Herr Kreisamtsinspektor Kohde schloß die Konferenz mit einem Kaiserhoch. Nach der Konferenz vereinigten sich die Theilnehmer zu einem gemeinschaftlichen Mittagessen im Hotel Wagner, worauf die Lehrer sich mit ihren Damen noch zum gemüthlichen Beisammensein im Schreiberischen Saal versammelten.

8. Mai. (Einen ungetreuen Nachwächter) hat die Gemeinde Gr. Madowitz. Derselbe wurde vom Schöffengericht mit 14 Tagen Gefängniß bestraft, weil er das bei einem verstorbenen Ortsarmen vorgefundene Geld bis auf einen geringen Betrag nicht an den Gemeinde-Vorsteher abgeliefert, sondern unterschlagen und mit der Leichenwäscherin getheilt hatte.

8. Mai. (Eine Vereinigung sämtlicher Grundbesitzer) ist am Sonnabend als Gesellschaft mit beschränkter Haftung gebildet worden. Die Vereinigung hat den Zweck, einer Ueberproduktion an Ziegeln vorzubeugen. Der Verkauf von Ziegeln wird hauptsächlich durch eine Verkaufsstelle erfolgen. In den Ausschüßrat wurden folgende Herren gewählt: zum Vorsitzenden Vordirektor Strohwann, zum Stellvertreter Rechtsanwalt Krüger, als Mitglieder Fabrikbesitzer Max Salz, S. Mehllein und Oskar Meißner.

8. Mai. (Die Landbank Berlin) hat die im Kreis Rosenbergs gelegenen Güter Gr. Guben (etwa 2500 Morgen) von Herrn Rodow für 384000 Mk. und Emilienhof (etwa 1200 Morgen) von Herrn Korn für 255 000 Mk. zum Zwecke der Parzellirung erworben. Die Uebergabe beider Güter an die Landbank ist bereits erfolgt.

7. Mai. (Von einem bedauerlichen Unfall) wurde heute der Maurermeister Paul Urndt von hier betroffen. Derselbe fiel vom Gerüst seines eigenen, im Neubau befindlichen Wohnhauses herab und zog sich derartige erhebliche Verletzungen zu, daß seine Aufnahme ins katholische Krankenhaus Vorromänstift erfolgen mußte. Es ist dies der zweite Unfall, der sich bei dem Neubau ereignet hat.

8. Mai. (Todesfall.) Am Sonntag Abend ist an Herzschwäche der langjährige bediente Stadtverordnetenvorsteher Herr Gustav Monath im Alter von 53 Jahren gestorben. Herr Gustav Monath, ein Sohn des jetzigen arischen Ehrenbürgers von Marienburg Reuter Peter Monath, war von Beruf Ingenieur, hat die hiesige private Gasanstalt gebaut, die er bis jetzt geleitet.

7. Mai. (In Sachen des Wasserverkehrs zwischen Weichsel und Oder) nahm die Handelskammer heute im Beisein des Oberpräsidenten von Bitter die folgende Resolution einstimmig an: „Die Nothwendigkeit, die sehr wichtige binnenländische Wasserstraße zwischen Weichsel und Oder zu einer den zeitgemäßen und steigenden Verkehrsbedürfnissen entsprechenden Leistungsfähigkeit zu verbessern, hat sich seit sehr langer Zeit geltend gemacht. Dieser Ueberzeugung

Als bald ließ sich eine Stimme von innen her vernehmen: „Wer seid Ihr?“

„Gelobt sei Jesus Christus!“ sagte Virginia. „In Ewigkeit, Amen!“ antwortete es — und die Thüre wurde geöffnet.

Marius gewahrte einen alten Mann, der ein kleines Dellämpchen in der Hand hielt, und die Stufen einer Stiege, die sich in Dunkel verlor. Auf Virginias Geheiß hatte er seine Fackel verloscht.

Sie hatte ein ähnliches Lämpchen, wie der Pörrner es in der Hand hielt, hinter der Thür hervorgeholt, hatte es entzündet und leuchtete damit dem Marius die Stiege hinab.

Marius wußte, daß die Anhänger dieser neuen Sekte sich in unterirdischen Räumen zu versammeln pflegten, um sich vor ihren Verfolgern zu verbergen. Dennoch war er von der Fremdartigkeit dieses nächtlichen Abenteurers eigenmächtig bewegt. In neuerlicher Spannung folgte er seiner jugendlichen Führerin.

Von der Stiege gelangten sie in einen schmalen, ziemlich niederen Gang, der in den steinartigen Fußboden eingehauen war. Bei dem schwachen Schein des Dellämpchens sah Marius an den beiden Seitenwänden längs des Ganges längliche Steintafeln, auf denen seltsame Zeichen eingehauen waren: Inschriften, denen gewidmet, die hier ihren letzten Schlaf schliefen. Die Römer verbrannten ihre Todten. Es war das erste Mal, daß Marius Aehnliches sah. Eine schwüle dunstige Luft erfüllte diese unterirdischen Gänge. Modergeruch, Weihrauchduft und der Qualm von Dellämpchen vereinigten sich zu einem sinnbetäubenden Gemisch, das die mystische Wirkung dieser nächtlichen Wanderung noch steigerte. (Fortsetzung folgt.)

haben die hiesigen Vertreter zuerst der Land-
wirtschaft, alsdann des Handels, der Industrie
und des Transportgewerbes wiederholt Ausdruck
gegeben. Auch die Staatsregierung hat bereits
1891 in der dem Reichstag über die Regulierung
der unteren Neße dieses Verkehrsbedürfnis an-
erkannt, welches mit der erfreulichen Zunahme
der Gewerbetätigkeit und des Verkehrs immer
dringender wird. Die Handelskammer begrüßt
daher freudig und dankbar die nunmehr von der
Staatsregierung vorgenommenen Vorarbeiten, um
den notwendigen Ausbau der Wasserstraße zwischen
Weichsel und Oder zu verwirklichen. Ein auch
sonst und im vollen Umfang wirksamer wirt-
schaftlicher Vorteil für alle Gewerbszweige ist
jedoch nur dadurch dauernd zu sichern, wenn
1. neben der Kanalisierung der unteren Neße,
welche fast ausschließlich zur Hebung der Landes-
kultur erfolgt, die Schleusen in der sogenannten
trüben Neße und des Bromberger Kanals in den
Dimensionen mit einer inbahren Länge von
57,4 Meter und einer Breite von 9,6 Meter um-
gebaut werden, 2. die Stadtschleuse I in Bromberg,
entsprechend der Hafenschleuse Brahmünde, auf
64,5 Meter Länge und 9,6 Meter Breite vergrößert
wird, 3. in der unteren Neße die Karlsdorfer
Schleuse beseitigt, dagegen das Braunauer Stau-
wehr unterhalb der Eisenbahnbrücke bis zu
2 Meter erhöht und zu einem festen stetigen
Wehr umgestaltet wird, 4. die Brücken durchweg
auf 4 Meter Lichthöhe bei einem für die ganze
Wasserstraße auf 2 Meter zu bemessenden Mittel-
wasser gebracht werden und 5. die Bemessung der
Verkehrsabgaben nach Rechts- und Sachlage der-
art erfolgt, daß weder durch die Höhe noch durch
die Verteilung der Gebühren der berechtigten
Wettbewerber einzelner Gewerbszweige erheblich
erschwert wird.

Stettin, 7. Mai. (Mord und Selbstmord.) In
Blowen bei Stettin hat ein Kaufmann ein
Dienstmädchen, weil es ihm nicht zu Willen war,
erschossen und dann sich selbst getödtet.

Aus Posen haben am 7. Mai 4 Uhr nach-
mittags 288 Herren eine Romfahrt angetreten.
Der Säugtag des Gauverbandes Kujawien
findet am 24. Juni in Suowrazlaw statt.
Die Angliederung eines landwirtschaftlichen
Instituts an die neue technische Hochschule in
Danzig bildet gegenwärtig den Gegenstand von
Erwägungen im Staatsministerium. Vor einigen
Jahren war ein Plan betreffend Bildung eines
eigenen westpreussischen landwirtschaftlichen
Instituts an dem Widerstande der Staatsregierung
gescheitert. — Am 7. d. Mts. 11 Uhr von Ma-
rienwerder am Montag im Wagen angetreten
Heimfahrt des Gutsbesizers Jang und
dessen Gemahlin nach dem Gute Ziegelack gingen
die jungen Pferde kurz hinter Maresse auf der
kurzgebrachten Chaussee durch. Das Ehepaar wurde
aus dem Wagen geschleudert, ohne Verletzungen
davonzutragen. Der Kutscher Simon Weso-
lowski fiel auf einen Brellstein und blieb sofort
tobt. Der Vorderwagen ist stark beschädigt, die
losgerissenen Pferde wurden erst am Dienstag
Morgen im Gutsgarten von Ziegelack aufge-
funden. — Fr. Dr. phil. Goldmann aus Danzig,
die in Leipzig Geschichte und Nationalökonomie
studirte und im August v. J. in Zürich promo-
virte, hat seit kurzem eine Anstellung in Wien
am österröichischen Handelsmuseum erhalten.

Zur Koniger Mordfahne.

Neben die am Montag erfolgte Beschlagnahme
von Kleidern in der Wohnung des verhafteten
Israelis weiß das „Koniger Tageblatt“ folgen-
des zu berichten: Am gestrigen Tage wurden seitens
der Polizei sämtliche Kleidungsstücke des ver-
hafteten Israelis aus dessen Wohnung geholt,
wie es heißt, zum Zwecke einer Konfrontation.
Es erscheint uns recht fraglich, ob etwas dabei
herausbringen wird. Sollte das „Koniger Tage-
blatt“ wohl mehr wissen, als der Untersuchungs-
richter und andere Leute, weil ihm von vornherein
jedes Nachforschende bei Israelis unglücklich erscheint?
Der Insas verrät, daß das Blatt kaum eine
objektive Stellung in der Mordfahne einnimmt.
Von dem Untersuchungsrichter Dr. Zimmer-
mann wurden dieser Tage 21 Zeugen vernommen;
unter ihnen befand sich auch der Maschinenbauer
Gottschalk aus Schlochan, der, wie wir berichteten,
am Donnerstag Morgen, als der Arm des Er-
mordeten auf dem evangelischen Kirchhofe ge-
funden wurde, in der Nähe des Fundortes einen
alten jüdischen Mann gesehen hat. Gottschalk
wurde dem Israelis gegenübergestellt und soll
auf das bestimmte erklärt haben, dieser Mann
sei Israelis gewesen. Ein anderer Zeuge war
der Baumeister Hermann aus Konig. Dieser war
kurz vor Ostern früh Morgen auf seinem Wege
nach Sandersdorf gefahren. Im Koniger Stadt-
park begegnete er dem jüdischen Vorstoßhändler
Jadob Lewy, der aus der Richtung der späteren
Fundstelle des Kopfes kam.

Dem vielgenannten Fleischer Adolf Leiw scheint
der Boden in Konig nun auch bereits etwas heiß
zu werden. Er hat ebenfalls bereits wegen Ver-
kauf seines Geschäftes Unterhandlungen ange-
knüpft.

Von unserem eigenen Korrespondenten wird
uns aus Konig vom 8. d. Mts. noch folgendes ge-
schrieben: In der Koniger Mordfahne finden
täglich und finden auch heute wieder umfang-
reiche Zeugenvernehmungen statt, doch hat sich
Wesentliches, was den Gang der Untersuchung
fördern könnte, bisher weiter nicht ergeben. Die
gegenwärtigen Feststellungen und Vernehmungen
erklären sich hauptsächlich auf das, was schon
wöchentlich bekannt und in der Presse besprochen
war. Die heutige Vernehmung der Frau Kreis-
schulinspektor Mohr vor dem Herrn Untersuchungs-
richter betraf das der genannten Dame vor
längerer Zeit abhanden gekommene mit 4 gezeichneten
Tafelchen, während Herr Oberpostassistent
Nahmel sich über seine Wahrnehmungen auf
seinem Spaziergängen vor Ostern anzulassen
hatte.

Sozialnachrichten.

Thorn, 9. Mai 1900.
— (Ordensverleihungen.) Der Reichs-
angeiger meldet: Dem Generalleutnant z. D.
v. Winkeln, bisher Kommandeur der 36. Di-
vision, ist der Kronenorden 1. Klasse und dem
Obersten a. D. Kriebel, bisher Kommandeur des
61. Regiments, der Kronenorden 2. Klasse ver-
liehen worden.
— (Personalien bei der Post.) Berufen
sind: die Postassistenten Krispin von Bischofswerder

nach St. Chlan, Begle von Gollub nach Marien-
burg, Malinowski von St. Chlan nach Liegnitz.
— (Personalien aus dem Kreise
Thorn.) Der Königl. Landrath hat den Besitzer
Wilhelm Deuble aus Bischof-Papan zum Ge-
meindevorsteher für die Gemeinde Bischof-Papan
bestätigt.

— (Für den Kaiser Wilhelm-Denkmal-
fonds.) Für das in Thorn zu errichtende Kaiser-
Wilhelm-Denkmal sind bei unserer Geschäftsstelle
ferner eingegangen: 6,50 Mk. aus einer Abschiedsfeier,
bisheriger Gesamtbeitrag 2697,63 Mk. Weitere
Spenden werden gern entgegengenommen.
— (Unser früherer Oberbürgermeister),
Herr Oberbürgermeister Vender aus Breslau, ist
gestern Nachmittag hier eingetroffen. Er war
abends mit hiesigen Freunden und Bekannten im
Artenhofe vereint, wo die Thorer Liebertafel,
deren Mitglied Herr Vender während seiner hie-
sigen Wirksamkeit war, ihn durch ein Ständchen
überraschte.

— (Bei dem Reichstage eingegangene
Bittschriften.) Ihre Zustimmung zu der Ein-
gabe des Vorstehers der Kaufmannschaft in
Königsberg, betr. die gemischten Getreide-Privat-
Transportlager, haben erklärt: Die Kaufmannschaf-
ten zu Stettin und Danzig und die Handels-
kammern zu Bromberg und Mülchen. Die Handels-
kammer für den Regierungsbezirk Bromberg zu
Bromberg bittet um Abänderung der Gewerbe-
ordnung (Unterscheidung zwischen der Thätigkeit
des detailreisenden Kaufmanns und der des
Hausfuhrers zc.). Techniker Joh. Bayer in Renfah-
wasser wünscht den Bau unterirdischer Torpedo-
boote. Um Abhebung der §§ 184 a und 184 b des
Entwurfs zur Abänderung des Strafgesetzbuches
(lex Heinze) bittet der Verein „Waldeck“ in
Königsberg. Um Annahme des Entwurfs der No-
velle zum Strafgesetzbuch bitten: Pfarrer Siebe
in Schnellwalde, Pfarrer Strelow in Appelweide,
Pfarrer Schmeling in Willshof bei Biewortken und
Genossen. Die Ostpreussische Wimmenschiffahrts-Ver-
einigung bittet um Bromberg bittet um Fest-
setzung des durchschnittlichen Jahres-Arbeitsver-
dienstes für die in Wimmenschiffahrts- zc. Ge-
werbszweigen beschäftigten Personen durch den
Reichstagsrat.

— (Uebungs-Mannschaften.) Im Laufe
des heutigen Tages ist eine größere Anzahl
Mannschaften der Reserve der Provinzialinfanterie
beim Infanterie-Regiment von der Marwitz sowie
beim 1. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 178
zur Ableistung einer 14-tägigen Uebungs-
eingerufen und zwar bei ersterem Mannschaften
aus den Landwehrbezirken Graudenz, Konig und
Marienburg und bei letzterem Mannschaften aus
den Landwehrbezirken St. Chlan und Mierode.
Die Uebungsleute aus dem hiesigen Landwehr-
bezirk sind heute zur Ableistung einer Uebung von
gleicher Dauer an das Infanterie-Regiment Nr.
44 nach St. Chlan abgegangen. Die Uebung dauert
bis zum 22. d. Mts.

— (Jagd ein- Ertheilung.) Die An-
nahme, daß Personen des Stadtkreises Thorn
fortan nur Jagdscheine von der Polizeiverwaltung
Thorn beziehen dürfen, ist unzutreffend. Zu-
ständig ist auch der Landrath bzw. die Orts-
polizeibehörde desjenigen Kreises, in welchem der
Jagdberechtigte nachsuchend zur Ausübung der
Jagd berechtigt ist. Dies ist z. B. überall da der
Fall, wo jemand einen zur selbstständigen Aus-
übung der Jagd berechtigenden Grundbesitz oder
wo er eine Jagd gepachtet hat, oder wo er auch
zur Ausübung der Jagd durch einen Er-
laubnißbesitzer, oder eine Einladung in Begleitung
des Jagdbehabers ermächtigt ist. Welsch wird
dies also auch in Kreisen stattfinden, in denen der
Betreffende keinen Wohnsitz hat.

— (Weichselgänger-Sängerbund.) Diesen
Donnerstag, 10. Mai, abends 8 Uhr, wird der
Auskund des Weichselgänger-Bundes und der
Vorstand der Liedertafel zu Graudenz unter Hin-
zustellung mehrerer Musik-Antoritäten im kleinen
Saale des Hotels zum „Schwarzen Adler“ zu-
sammentreten, um unter den vielen eingegangenen
Kompositionen zum Weichselgänger-Sängerbund eine
Auswahl zu treffen.

— (Verein deutscher Katholiken.) Die
gestrige Monatsversammlung des Vereins
deutscher Katholiken eröffnete der erste Herr
Vorstand. Den Vortrag hielt Herr Vikar Wünger
über: „Das Benediktiner-Monasterium in Thorn.“
Nach Schluß des Vortrages wurden zwei neue
Mitglieder aufgenommen und bekannt gegeben,
daß für den Sinnerfahrtsfest nachmittags ein
Ausflug nach Czernewitz mit Dampf geplant ist.
Die Zeit der Abfahrt wird später den Mitgliedern
bekannt gegeben werden.

— (Die silberne Hochzeit) beging am
4. Mai der Königl. Zugführer bei der Ostbahn
Herr A. Heffe im Kreise der Familie. Das fünf-
undzwanzigjährige Dienstjubiläum konnte Herr S.
ichon vor drei Jahren feiern.

— (Die glücklichen Gewinner) des 1., 2.
und 3. Hauptgewinnes, welche auf die Nummern
33 328, 84 694 und 27 694 fielen, sind bei dem
Luzus-Pferdemarkt-Komitee in Schneidemühl noch
immer nicht bekannt. Ebenso harren noch zahl-
reiche Gewinnverfe der Abholung.

— (Konfessionsverfassung.) Durch endgültiges
Erkenntnis des Bezirksanwaltes vom 19. v. Mts.
ist dem Landwirth Karaschewski zu Gramsch die
Erlaubnis zum Betriebe der Schantwirth-
schaft auf dem Grundstücke der Wittwe Sperling
Gramsch Nr. 17 Ziegelerei verweigert worden. Die
Kontentscheidung des Kreis-Anwaltes ist hierdurch
bestätigt.

— (Die Weichselbadefaison) hat schon
am Montag den 7. Mai begonnen. Der bekannte
Senior aller Wadelnigen, Herr Lehrer am N.,
gabete an dem Tage zum ersten Male in diesem
Jahre in der Weichsel. Das Wasser hatte eine
Temperatur von 13 Grad C. Heute früh betrug
die Temperatur des Weichselwassers 16 Gr. C.

— (Von der Weichsel.) Wasserstand der
Weichsel bei Thorn am 9. Mai 120 Mtr. Wind-
richtung: NW. — Ungekommen: Dampfer „Thorn“,
Kapitän Witt, mit 2500 Btr. div. Gütern und
3 beladenen Räumen im Schleppbau von Danzig,
sowie die Kähne der Schiffer C. Dahmer mit 12000
Ziegeln von Plotter, J. Bladowski mit 3000
Ziegeln von Antoniewo, C. Plotowski mit 3500
Btr. und J. Granl mit 2100 Btr. schwebischen
Klebersteinen, N. Kähna mit 2000 Btr. Farbholz,
sämmtlich von Danzig nach Warschau, A. Stynko
mit Steinen mit Niezawa nach Gilm. Abge-
fahren: die Kähne der Schiffer G. Pfeife mit 3000
Btr. und S. Voigt mit 2000 Btr. Melasse nach
Magdeburg.

7. Moder, 9. Mai. (Zur 25-jährigen Ver-
jubiläum) kann die hiesige Sebanne Tag, Mittel-

straße wohnhaft, am Sonntag den 13. Mai be-
gehen.

— (Grantschen, 8. Mai. (Dem hiesigen Land-
wirthschaftlichen Verein) ist ein Zuschuß von der
Landwirthschaftskammer überwiesen worden. Ende
dieses Monats wird ein technischer Beamter der
Landwirthschaftskammer im Vereinsbezirke Boden-
untersuchungen und zweckmäßige Schlag-Ein-
theilungen vornehmen.

1 Aus dem Kreise Thorn, 7. Mai. (Unfall.)
Der Knecht Sokolowski aus St. Rogau, welcher
mit einem mit Möbel beladenen Landwagen von
Schönsee nach Hause fuhr, fiel in der Nähe der
Kruppmühle vom Wagen auf die Chaussee und
erlitt einen Unterleibsentbruch.

Von der russischen Grenze, 8. Mai. (Große
Stiftungen für wohltätige Zwecke.) Derin Loda
verstorbenen Großindustriellen Bozanski vermachte
500 000 Rubel zu verschiedenen wohltätigen
Zwecken. Unabhängig davon stifteten die Erben
des Verstorbenen zu gleichen Zwecken 600 000 Rubel.

Neueste Nachrichten.

Stolz, 9. Mai. Vor dem Ueber den Hafen
sind heute früh bei heftigem Nordsturm 4
Fischerkutter gekentert. Sämmtliche Mann-
schaften ertranken. Mehrere Boote fehlen
noch.

Berlin, 9. Mai. Brennsche Klassenlotterie.
(Vormittags-Ziehung.) Es fielen Gewinne
von 30 000 Mk. auf Nr. 97 264; 15 000 Mk.
auf Nr. 199 251; 5 000 Mk. auf Nr. 42 283
131 389 204 081 224 591; 3 000 Mk. auf Nr.
4 925 5 823 8 458 9 699 11 055 14 362
16 103 16 893 18 732 20 955 28 937 30 778
32 823 34 779 52 494 54 254 57 223 66 993
72 495 80 962 90 888 76 713 117 045
117 410 119 294 123 311 125 048 133 896
138 106 141 640 164 254 164 945 177 750
187 671 191 103 192 617 193 634 200 988
203 886 205 758 210 514 212 528 216 599
218 030 218 926 220 146 220 856.

(Ohne Gewähr.)

Flensburg, 9. Mai. Eine große Feuers-
brunst äscherte gestern im Dorfe Westerland
27 Gehöfte ein. Der Schaden ist beträchtlich.

Barcelona, 8. Mai, abends. Die Unruhen
an der hiesigen Universität begannen heute
von Neuem. Die Polizei drang mit ge-
zogener Säbel in den Hörsaal und ver-
wundete zahlreiche Studenten. Die Vor-
lesungen an der Universität sind bis auf
weiteres ausgesetzt.

Barcelona, 9. Mai. Der Minister des
Innern, Dato, welcher nach Tarvesa, Pro-
vinz Barcelona gekommen war, um die dort-
igen Fabriken zu besichtigen, mußte infolge
lärmender Kundgebungen schleunigst wieder
abreisen. Man warf mit Steinen nach dem
Minister und seinen Begleitern. Ersterer
und der Marquis von Portago erlitten Ver-
letzungen.

London, 8. Mai. Das „Reuter'sche
Bureau“ meldet vom 28. April aus Mase-
king: Die Buren begannen am 25. d. Mts.
ein starkes Bombardement, das dazu be-
stimmte war, einen Sturm auf die Ver-
theidigungswerke der Stadt zu decken. Die
Offiziere der Buren versuchten jedoch
gebens, ihre Mannschaften mit sich fortzu-
reißen; diese weigerten sich, unserem Feuer
Stand zu halten. Seitdem haben die Buren
offenbar ihre Geschütze bis auf zwei
Fünfpfünder fortgeschafft. Die Typhus-
epidemie nimmt ab.

London, 8. Mai. Eine Depesche des Feld-
marschalls Lord Roberts vom 7. d. Mts. aus
Smalbeel meldet: Die schottische Brigade
hält Winburg besetzt. Die Bahnstrecke zwischen
Brandfort und Smalbeel ist stark beschädigt.
Die Brücke über den Wet-Fluß ist unbrauch-
bar gemacht.

London, 8. Mai, Abends. Die „Times“
melden aus Smalbeel von gestern: Nach
Berichten von der ganzen Gefechtslinie ist
der Feind im Rückzuge begriffen. General
Botha hat es offenbar, da sein rechter Flügel
zurückwich, für nöthig gehalten, den linken
Flügel von Thabanchu zurückzuziehen.

London, 9. Mai. Der „Times“ wird
aus Bulawayo vom 29. v. Mts. gemeldet:
Oberst Plumer hat noch immer sein altes
Lager inne. Von Salisbury sind 1000 Mann
Verstärkungen zu ihm gestochen. Jedoch ist
bei der geringen Stärke der Truppen, von
denen ein großer Theil krank ist, keine Aus-
sicht, Mafeking zu entsetzen. Oberst Carrington
wird demnächst in Mafeking eintreffen.

London, 9. Mai. In Depeschen, die den
Blättern aus Lourenço Marques zugegangen sind,
heißt es, daß in einem in der Nähe der in die
Luft gesprengten Geschützgehäuse in Bratoria ge-
legenen Familienpensionate im Augenblicke der
Explosion 37 Herren zu Tode sahen. Alle seien
getödtet worden.

Smalbeel, 7. Mai. General Sutton rückte
Abends vor und schlug das Lager bei Welge-
legen auf. Nach eingelaufenen Berichten be-
absichtigen die Buren beim Zuzug energischen
Widerstand zu leisten, doch hält es schwer, die
Vürger zu sammeln. Feldmarschall Roberts
besuchte heute General Hamilton.

Mafeking, 24. April. Stadt und Garnison
sind entschlossen, um jeden Preis anzuhalten,
der Typhus ist in den Laufgräben von Mafeking
ausgebrochen. Gestern wurde zum ersten
Male Wurst aus Pferdefleisch vertheilt.

Thabanchu, 7. Mai. Die Division der
Kolonialtruppen Deabants ist heute hier
eingetroffen und hat sich mit Kumble's
Streitmacht verbunden. Alles ist hier ruhig.
Vom Feinde ist nichts zu sehen.

Newyork, 8. Mai. Der Rath der Alder-
men beschloß, daß ein aus 15 Aldermen
und 15 Gemeinderäthen bestehender Ausschuß
die Burenmiffion feierlich begrüßen solle.
Der Beschluß wurde mit allen gegen die
Stimme eines Mitgliedes gefaßt.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinrich Wörschler.
Telegraphischer Berliner Börsenbericht.
[9. Mai] 8. Mai

Teud. Fonds Börse: feft.	216-30	216-25
Russische Anleihen v. Kaspa	215-80	
Barichau 8 Tage	84-45	84-45
Oesterreichische Anleihen	86-10	86-20
Brennsche Konsols 3%	95-90	96-25
Brennsche Konsols 3 1/2%	95-60	96-00
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2%	86-00	86-10
Deutsche Reichsanleihe 3%	95-60	95-90
Westf. Pfandbr. 3 1/2% neu. U.	82-70	82-80
Westf. Pfandbr. 3 1/2%	92-40	92-50
Polener Pfandbriefe 3 1/2%	94-70	94-40
Polener Pfandbriefe 4 1/2%	100-90	100-90
Polnische Pfandbriefe 4 1/2%	97-25	97-20
Fürst. 1% Anleihe C	26-75	26-90
Italienische Rente 4%	95-20	95-30
Rumän. Rente v. 1894 4%	81-00	81-00
Discon. Kommandit-Aktie	185-30	186-25
Karlsruher Bergw.-Aktien	236-00	235-00
Thorn. Stadtanleihe 3 1/2%	124-90	129-10
Weizen: Loko in Newyork	80 1/2	79 1/2
Spiritus: 70er Loko	49-70	49-70
Weizen Mai		
Juli	154-75	154-75
September	156-75	156-75
Roagen Mai	150-00	150-50
Juli	147-00	148-00
September	145-50	145-50

Wan-Distont 5 1/2% v. Ct. Lombardausfuh 6 1/2% v. Ct.
Privat-Distont 4% v. Ct. Londoner Distont 4 v. Ct.
Berlin, 9. Mai. (Spiritusbericht.) 70er
49,70 Mk. Umsatz 8000 Liter. 50er Loko —, — Mk.
Umsatz — Liter.

Königsberg, 9. Mai. (Getreidemarkt.)
Zuzubr 25 inländische, 76 russische Waggons.

Berlin, 9. Mai. (Städtischer Zentralvieh-
hof.) Amtlicher Bericht der Direction. Zum
Verkauf standen: 391 Küder, 311 Küber, 755
Schafe, 10658 Schweine. Bezahlt wurden für 100
Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark
(bezw. für 1 Pfund in Pf.):

Kälber: 1. feinste Mastkälber (Bollmilchmast)
und beste Saugkälber 72 bis 75; 2. mittlere
Mast- und gute Saugkälber 62 bis 66; 3. geringe
Saugkälber 50 bis 56; 4. ältere, gering ge-
nährte Kälber (Fresser) — bis —. Schafe:
1. Mastlamm und jüngere Mastlamm 58
bis 61; 2. ältere Mastlamm 51 bis 56; 3.
mäßig genährte Hammel und Schafe (Mastschafe)
45 bis 49; 4. Holtzeier Niederungsschafe (45-
Pfundgewicht) — bis —. Schweine für 100 Pf.
mit 20 v. Ct. Tara: 1. vollfleischige der feineren
Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu
1 1/2 Jahren 44 bis 45 Mk.; 2. Käfer — Mk.;
3. fleischige 42-43; 4. gering entwicelte 40-41;
5. Sauen 38 bis 40 Mk. — Verkauf und Tendenz
des Marktes: Vom Niederantrieb blieben unge-
fähr 190 Stück unverkauft; maßgebende Preise
waren nicht festzustellen. Der Kälberhandel ge-
staltete sich lebhaft, es wird nicht ausverkauft,
geringe Waare wird ganz vernachlässigt. Bei den
Schafen fanden reichlich 500 Stück Abjaz. Der
Schweinehandel verlief ruhig, es wird voranz-
sichtlich geräumt.

Mühlen-Etablissement in Bromberg. Preis-Courant.

Bro 50 Kilo oder 100 Pfund	vom 3.5. Markt	bisher Markt
Weizengries Nr. 1	14,80	14,60
Weizengries Nr. 2	13,80	13,60
Kaiser-Auszugmehl	15,-	14,80
Weizenmehl 000	14,-	13,80
Weizenmehl 00 weiß Band	11,60	11,40
Weizenmehl 00 gelb Band	11,40	11,20
Weizenmehl 0	8,20	8,00
Weizen-Futtermehl	5,20	5,20
Weizen-Meie	5,-	5,-
Roggenmehl 0	11,80	11,60
Roggenmehl 0/1	11,-	10,80
Roggenmehl I	10,40	10,20
Roggenmehl II	7,90	7,40
Roggenmehl	9,60	9,40
Roggen-Schrot	8,80	8,60
Roggen-Meie	5,20	5,-
Gersten-Grande Nr. 1	14,-	13,80
Gersten-Grande Nr. 2	12,50	12,40
Gersten-Grande Nr. 3	11,50	11,30
Gersten-Grande Nr. 4	10,50	10,30
Gersten-Grande Nr. 5	10,-	9,90
Gersten-Grande Nr. 6	9,50	9,30
Gersten-Grande grobe	9,50	9,30
Gersten-Größe Nr. 1	10,30	10,00
Gersten-Größe Nr. 2	9,80	9,50
Gersten-Größe Nr. 3	9,50	9,20
Gersten-Rohmehl	7,-	7,-
Gersten-Rohmehl	5,-	5,-
Gersten-Futtermehl	5,-	5,-
Gersten-Buchweizengries	17,-	17,-
Buchweizengries I	16,-	16,-
Buchweizengries II	15,50	15,50

Städtliche Nachrichten.

Freitag, den 11. Mai 1900.
Achtstündliche evangelische Kirche: Abends 6 Uhr
Bibelklärung. (1. Joh. 4 bis 4.) Pfarrer
Jacobi.

Gesundheitspflege. Das von hervorragendem
und sehr erfahretem Spezialarzte und Doktor der
Medizin geleitete Institut „Salus“ in München
Volkswirtschaft 23, hat lange Jahre hindurch das
Verfahren erprobt, durch welches Magenleiden
selbst wenn es sehr hartnäckig und veraltet ist,
sowie auch die durch das rege Verkehrsleben der
Zeitzeit zumeist hervorgerufene Nervosität wer-
tentlich gebessert und beseitigt werden. Gestützt
auf reiche Erfahrung giebt dieses Institut auch
gerne Auskunft und Rath bei allen Frauenleiden.

Deutscher Reichstag.

188. Sitzung vom 8. Mai 1900. 1 Uhr.

Eingegangen: Gesekentwurf betr. militärische Strafrechtspflege in Kantonsbau.

Abg. Graf Schwerin-Köslitz (kons.) begründet seine Interpellation: weshalb der Bundesrath zu den wiederholten Beschlüssen des Reichstages betr. Aufhebung der gemischten Privattransitlager (für Getreide) und Mühlenkonten, sowie besonders betr. Einschränkung der zinsfreien Getreidekollredite weder zustimmend noch ablehnend Stellung genommen habe? Interpellant kann nicht anerkennen, daß der wechselnde Standpunkt der Landwirtschaft über diese Frage, auf den sich der Schabsekretär am 28. März berufen, für den Bundesrath ein Grund sein könne, zu den letzten Beschlüssen des Reichstages keine Stellung zu nehmen. Infolge der Transitlager und Mühlenkonten für die heimische Landwirtschaft würden kolossale Mengen ins Land gebracht, die den Getreidepreis drückten. Staatssekretär Hr. v. Thielmann weist darauf hin, daß Graf Ranik noch 1896 die Transitlager für nöthig gehalten und seine Ansicht erst später geändert habe, und zwar infolge der angeblich erst später eingetretenen Thätigkeit der Königsberger Walzmühlen. Aber jene Walzmühle datire schon aus der Zeit vor 1896, und außerdem handele es sich dabei gar nicht um Transitlager. Die Herren verlangten jetzt auch Abschaffung der Mühlenkonten. Wie könne das damit, daß sie erst vor kurzem ein neues Regulativ für Mühlenkonten verlangt und auch erhalten haben? War mache doch nicht zum 1. Mai ein neues Regulativ und schafft dann am 8. Mai die Einrichtung, für welche man das Regulativ eben erst neu gemacht hat, ganz ab! Ein neuer Zolltarif ist bekanntlich in Vorbereitung und auch ein anderes Zolltarifgesetz, welches etwa in Jahresfrist vorliegen und auch Bestimmungen enthalten wird über Transitverkehr und Kollredite. Ich bin ermächtigt, schon heute zu erklären, daß die preussische Regierung der Abschaffung der Kollredite geneigt sei und daß, wenn die preussische Regierung damit durchdringt, entsprechende Maßnahmen im Zolltarifgesetz werden getroffen werden. Ob es sich um eine einfache Abschaffung handeln wird oder ob es so gemacht werden wird: Kollredite können vom Bundesrath bewilligt werden, das ist noch ungewiß. Die Herren, die sofortige Entschließungen verlangen, verkennen die Verhältnisse im Bundesrath, wo Preußen doch nur 18 Stimmen hat. Schaffe man die Transitlager ab, so blieben den Lägern immer die kollredite Gebiete offen! Die Kollredite beruhen übrigens auf altem Gewohnheitsrecht und erflechten sich auch nicht nur auf Getreide, sondern auf alle Arten Waare. Sie seien 66 Jahre in Kraft, und man könne sie doch nicht mit einem Federstrich abschaffen, weil bei einem Urtitel sich Mißstände gezeigt haben. Abg. Herold (Str.) tritt für sofortige Aufhebung der zinsfreien Kollredite und der Transitlager ein. Solange, bis der neue Zolltarif nicht fertig ist, soll man die zinsfreien Kollredite nicht aufheben. (Weisfall rechts.) Abg. Köstler (W. d. L.) erwidert in den zinsfreien Kollrediten eine Vergünstigung, wie sie Staat und Reich doch sonst nicht gewährten! Für alles das habe die Reichsregierung kein Verhältniß, wie es scheint, indem sie auf die Kollredite Verhandlungen vertritt. Man werde einst vom Bismarck'schen Zeitalter, als von dem „der That“, von dem heutigen dagegen als dem „der Erwägungen“ sprechen. Die Frage der Transitlager ist in dem Augenblick akut geworden, als der Identitätsnachweis aufgehoben und damit jeder Grund für Transitlager irgend welcher Art beseitigt worden war. Die Regierung hat seiner Zeit auch auf diesem Standpunkte gestanden. Der Vertreter des Reichsanwalters sagte in der Sitzung vom 9. März 1894: „Es läßt sich nicht leugnen, daß Transitlager bestehen, die eigentlich keine Transitwaaren führen und die zum Schaden der einheimischen Produktion und ihrer Preisbildung lediglich den Deckmantel bilden, um den Kollredit zu erschleichen, mithin nichts anderes als Kollreditaufkäufer sind.“ In den Kollrediten liegt die Gewährung eines zinsfreien Betriebskapitals, in der Einführung der Verzinsung liegt auch die Gewährung eines Betriebskapitals, allerdings mit einer kleinen Verzinsung. Jetzt gewährt der Staat ein zinsloses, wäter vielleicht ein zu verzinsendes Darlehn als Betriebskapital, und zwar wird dieses von Staatswegen gegebene Betriebskapital benutzt zur Schädigung der Landwirtschaft. Wie groß der Vortheil ist, der den Getreideimporten damit zugewendet wird, geht daraus hervor, daß das ausgebeicherte Getreide sofort Lombardirt, also ein umfangreiches Geschäft ohne wesentliche Betriebsmittel geführt werden kann. Darin liegt eine fundamentale Ungerechtigkeit. Ich bitte Sie, was ist das für ein bedeutungsvolles Moment, wenn ich auf den Transitlagern Getreide halten kann, solange ich will. Schon die Thatfache des Dafins dieses Getreides drückt auf den Preis. (Sehr richtig! rechts.) Das bleibt ferner die Gerechtigkeit, wenn man sieht, welcher ungeheure Vortheil den großen Mühlen den kleinen Mühlen gegenüber gewährt wird. Auch der Abg. Herold hat das schon mit Recht hervorgehoben. Abg. Gumb (W.). In Danzig gehe von den Transitlagern nur 5 Proz. ins Ausland in Königsberg 10, in Altona 19; aber in manchen anderen Transitlagern gehe nur ein geringer Bruchtheil ins Ausland und fast alles ins Inland. Nicht einzusehen sei z. B., was überhaupt in Frankfurt a. M. ein Transitlager solle, denn von da werde doch nicht ins Ausland Getreide exportirt! Weshalb werde das vom Bundesrath nicht endlich eingeschränkt? Danzig und Königsberg haben thatsächlich Anspruch auf Transitlager, denn diese dienen wirklich dem Export. Aber Frankfurt, Mainz, Mannheim dienen doch nur der Versorgung des Inlandes. Wozu also dort Lager mit zinsfreien Krediten? Abg. Graf Köstler (W. d. L.) erwidert ebenfalls im Sinne des Interpellanten. Es dürfe aber kein Transitlager ausgenommen werden, auch nicht die See-

hären. Abg. Richter (frei. Vg.) tritt unter Berufung auf Windhorst für Beibehaltung der Transitlager, ebenso für Beibehaltung der Mühlenkonten ein. Den Schabsekretär, sowie auch die Herren aus Ostpreußen könne er nur bitten, sich einmal nach Danzig zu bemühen, um zu sehen, wie diese Mühlen gerade auch im Interesse der Landwirtschaft wirken. Damit schließt die Besprechung der Interpellation.

Die Beratung des Gewerbe-Unfall-Versicherungsgesetzes wird fortgesetzt bei Abschnitte „Organisation der Berufsgenossenschaften“. Beim § 16 empfiehlt Abg. Wolkenbühr einen sozialdemokratischen Antrag dahin, daß die Gewerkschaftsversammlung zur Hälfte aus Arbeitervertretern auf Grund gleichen direkten und geheimen Stimmrechts zu bestehen habe. Der Antrag wird nach kurzer Debatte abgelehnt. Gegen § 51 ein weiterer Antrag, daß der Betriebsunternehmer von einem Unfall auch der in Betracht kommenden Krankenkasse Anzeige machen solle. Beim § 57, mit welchem die Bestimmungen über Festsetzung der Entschädigung kommen, wird von sozialdemokratischer Seite die Mitwirkung von Arbeitervertretern hierbei beantragt. Ein Antrag v. Stumm dagegen will durch Wiederherstellung des Absatz 3 in der Fassung der Regierungsvorlage den von der Kommission gefaßten Beschluß wieder beseitigen, wonach die untere Verwaltungsbehörde berechtigt sein soll, nach vorläufiger Feststellung der Entschädigung durch die Genossenschaft noch allerlei ihr erforderlich scheinende Ermittlungen vorzunehmen. Abg. Lehr und v. Stumm empfehlen den Antrag des letzteren. Stumm erklärt dabei, falls der ein unberechtigtes Mißtrauen gegen die Berufsgenossenschaften in sich schließende Kommissionsbeschluß bestehen bleibe, werde er gegen das ganze Gesetz stimmen und sein Amt als Vorsitzender einer Berufsgenossenschaft niederlegen. Abg. Koch befragt den sozialdemokratischen Antrag. Staatssekretär Graf Posadowsky bemerkt, die Berufsgenossenschaft könne, gestützt auf ärztliches Urtheil, am besten beurtheilen, wie weit ein Verletzter noch arbeitsfähig sei. Der Kommissionsbeschluß trage praktische Bedeutung: Große Verzögerung des Verfahrens und übermäßige Belastung der unteren Verwaltungsbehörden. Abg. Hr. v. Nitzsche schließt sich diesen Bedenken an und erklärt sich auch gegen die ebenfalls von der Kommission beschlossene ärztliche Mitwirkung. Abg. v. Stumm ändert seinen Antrag dahin, daß nur die Mitwirkung der unteren Verwaltungsbehörde gestrichen, im übrigen aber die Kommissionsfassung bestehen bleiben, also die ärztliche Mitwirkung aufrechterhalten werden soll. Abg. Köstler-Dejan verteidigt den Kommissionsbeschluß. Gegenüber dem ungewöhnlichen Recht der Genossenschaft auf einseitige Festsetzung der Entschädigung bedürfe es solcher Kanteln zugunsten des Verletzten. Durch solche Drohungen, wie Stumm sie ausgesprochen, werde der Reichstag sich hoffentlich nicht schrecken lassen. Graf Posadowsky stellt fest, daß er den Kommissionsbeschluß nur wegen der Ueberlastung der Landräthe beanstande, dagegen die Bedenken vom berufsgenossenschaftlichen Standpunkte nicht für berechtigt halte. Der Antrag v. Stumm wird nach längerer Debatte mit kleiner Mehrheit angenommen, der sozialdemokratische Antrag abgelehnt.

Weiterberatung morgen 1 Uhr. — Schluß 7 Uhr.

Provinzialnachrichten.

□ Culmburg, 8. Mai. (Dienstbiläum). Zu einem erhebenden Feste im engeren Kreise der Lehrer von hier und aus der Umgegend gestaltete sich die gefestigte Feier des 25 jährigen Jubiläums des seit dem 1. Januar d. J. an der katholischen Mädchenschule angestellten Hauptlehrers Herrn Hartmann (früher in Christburg). Die drei städtischen Lehrerkollegien, denen sich die Mitglieder des katholischen Lehrervereines angeschlossen, brachten dem Jubilar in seiner villenartig eingerichteten Wohnung ein Ständchen. Im Namen der Ersehnenen überreichte Herr Lehrer Polaszek als ein äußeres Zeichen der Verehrung, Liebe und kollegialischen Anhänglichkeit, deren sich der Jubilar bereits in der kurzen Zeit seines Hierseins bei seinen Kollegen im vollsten Maße zu erfreuen hat, ein werthvolles Angebinde. Hocherfreut über diese Ueberraschung und kollegialische Kumbage, dankte Herr Lehrer Hartmann seinen Amtsgenossen und gab ihnen ein Gastmahl. Aus Anlaß dieses Jubiläums fand in der 1. Mädchenklasse, deren Ordinarius Herr S. ist, vor Beginn des Vormittagsunterrichts in Gegenwart des Lehrerkollegiums ein kurzer Festakt mit Gesang und Deklamationen seitens der Kinder statt. Herr Lehrer Gumbowski wies auf die Bedeutung des Tages hin und brachte auf den Jubilar ein Hoch aus.

Briesen, 7. Mai. (Verschiedenes). Der Gewerbeverein beschickte am Sonntag die hiesige Dampfbräuer unter Führung des Inhabers und des Braumeisters der Firma. Die Einrichtung des städtischen Betriebes erweckte das Interesse der Besucher, nicht minder der Lagerverrat der Rohprodukte und des erzeugten wärrigen Bieres. — Bei der am Sonntag stattgehabten Versammlung des Radfahrervereines wurde beschloffen, das Sommervergnügen verbunden mit Bannerweibe, Preisstorf, Preisreigen und Kunstreuen, am 24. Mai zu veranstalten. — Der Birtus Wve. D. Bauer trifft diese Woche hier ein.

Snobraslaw, 7. Mai. (In einem Streit) sind die Arbeiter der Firma Bekold n. K. eingetreten, weil ihre Forderungen von 5 Pf. pro Stunde, von 10 Pf. Ueberstunde mehr und 15 Prozent Akkordzuschlag, die sie in einer Versammlung des Vereins der Maschinenbauer und Metallarbeiter am Sonntag angestellt hatten, heute, Montag, von der Firma abgewiesen wurden. Die Ruhe ist bis auf kleinere Zusammenrottungen, die aber von der Polizei zertrümmert wurden, nicht gestört worden. — Nur etwa 50 von den freitragenden 600 Arbeitern der Bekold'schen Fabrik gehören dem Streikverbande an und erhalten täglich 1,50 Mark

Unterstützung. Die Bewilligung der Forderungen der Arbeiter würde der Firma einen Mehraufwand von 80 000 Mark verursachen. Da zur Zeit dringende Anträge vorliegen, so glaubt die Firma vier Wochen etwa anscharren zu können. Sämmtliche Lohnbücher der Arbeiter wurden bereits am Sonntag fertiggestellt, und die Arbeiter wurden aufgefordert, sich die Lohnbücher abzuholen, falls sie auf ihrer Forderung beharren. Zur Aufrechterhaltung der Ruhe ist Polizei und Gendarmerie aufgeboten; auch hat das Militär seit Sonntag 5 Uhr Befehl, sich für etwaige Ruhestörungen bereit zu halten. Die Ruhe ist bisher nicht gestört worden.

Aus der Provinz, 3. Mai. (Gutskauf). Das im Kreise Löbau belegene Gut Kullig ist in den Besitz der königl. Aufsehlungskommission übergegangen.

Notiznachrichten.

Zur Erinnerung. Am 10. Mai 1885, vor 15 Jahren, starb zu Köln der vorzügliche Komponist und Musikschreiber Ferdinand von Hiller. Die Zahl seiner Kompositionen beträgt über 200; am berühmtesten ist das Oratorium „Zerstörung Jerusalems“. Als Schriftsteller hat sich Hiller durch Erinnerungen an Beethoven und Mendelssohn und populäre musikalische Bücher bekannt gemacht; große Verbreitung fanden seine „Lebungen zum Studium der Harmonie und des Kontrapunktes“. Er wurde am 24. Oktober 1811 zu Frankfurt a. M. geboren.

Thorn, 9. Mai 1900.

(Die ersten Spargel) waren gestern in ziemlicher Menge auf dem Wochenmarkt vertreten. Die Treibhauswärme der letzten Tage nach dem vorausgegangenen milden fruchtbareren Regen hat eben in der Natur jenen gefährlichen Zustand herbeigeführt, in dem die „Bäume ausschlagen und die Spargel schießen“. Der bitter-süße Duft des Spargels, des Königs der Gemüse, der das ganze Spargelzimmer mit seinem gewürzigen Aroma erfüllt, soll selbst dem verstocktesten Hochbochender ein behagliches Schmunzeln abzwängen. Wir können daher den menschlichen Willen nicht unterdrücken, daß die Hausfrauen unserer Leser die Spargelzeitung nach Möglichkeit wahrnehmen mögen, damit die getrennten Ehepaare aus ewigen Mühen und Brummereien sich in die lebenswürdigsten Menschen von der Welt verwandeln. Probaturum est!

(Der Einbruchsdiebstahl in der Vachstraße). Der unter dem Verdacht, den Einbruchsvorfall bei Herrn Justizrath Trummer in der Vachstraße verübt zu haben, am Sonntag verhaftete Herr X. beschuldigt gewesen ist, wurde noch am Sonntag dem Gericht eingeliefert und hat eingestanden, die That verübt zu haben, um sich Geld zu verschaffen, da er infolge von Stellenlosigkeit in großer Verlegenheit gewesen sei. Das Gericht hat den G. nach seiner Vernehmung vorläufig wieder auf freien Fuß gesetzt. Bei dem Sprunge aus dem Fenster hat G. einen körperlichen Schaden nicht davongetragen.

Eingekandt.

(Für diesen Theil übernimmt die Schriftleitung nur die vorläufige Verantwortung.)

Nur im Interesse der biblischen Wahrheit und um aufrichtige Seelen zu fördern, erwidern wir die unter „Eingekandt“ erscheinende Darlegung hinsichtlich des Unterschiedes unserer und der landeskirchlichen Taufe. Dem geehrten Verfasser gegenüber beweisen wir aus der Heil. Schrift: Die Taufe ist nach Lehre und Ausübung der Apostel ein Symbol, kein Sakrament, ihre Form die der Untertauchung: Die Taufe ein Symbol. Wie Luther sich im 4. Hauptstück „Zum vierten“ dahin ausdrückt, so auch in seinem „Sermon von der Taufe“: „Die Taufe heißt auf Griechisch Baptismus, zu Latein Mersio, das ist: wenn man etwas ganz ins Wasser taucht, das über ihm zusammen geht. Auch ohne Zweifel in deutscher Zunge das Wörtlein Taufe herkommt von dem Worte tief, daß man tief ins Wasser taucht, was man taufet. Das fordert auch die „Bedeutung“ der Taufe, daß der alte Mensch und sündliche Geburt von Fleisch und Blut soll ganz erloschen werden durch die Gnade Gottes. Darum sollte man der Bedeutung genug thun und ein recht vollkommenes „Zeichen“ geben. Symbol nun ist das sinnbildliche Zeichen für einen unsichtlichen Gegenstand. Wo sah Luther in der Taufe ein Symbol. Das „Zeichen“ — es soll „recht vollkommen“, entsprechend sein — ist das Begrabwerden und Auferstehen aus dem Wassergrabe, die „Bedeutung“ das Absterben des natürlichen Menschen mit seinen fleischlichen Lüsteu und Neigungen und das Auferstehen zu einem neuen Leben, „also sollen wir in einem neuen Leben wandeln“. Daher ist dieser Akt unsererseits das Gelübde, in einem neuen Leben wandeln zu wollen. Wohl sind wir uns bewußt, dem nur sehr mangelhaft nachkommen zu können. Doch ist 1) unser Leben trotzdem Gott wohlgefällig, da Er uns, seitdem wir durch den Glauben gerecht geworden sind, auch fortan in Christo vollbrachter Gerechtigkeit ansieht; 2) hilft Er uns mit Seiner Kraft, den äußeren Versuchungen und inneren bösen Neigungen zu widerstehen und die Früchte der Gerechtigkeit zu zeitigen: Gal. 5 16—24, Ebr. 2 18. Es ist sonach kein „eitles Gelübde des Menschen“, sondern ein solches, das Gott fordert, dem Er uns nachkommen hilft, an das uns Sein Geist täglich mahnt.

Die Taufe ein Sakrament? Als Sakrament soll sie „Gottes Werk am Menschen“ sein, „Reichthum und Herrlichkeit“ enthalten, wohl indem sie Sündenvergebung, Leben und Seligkeit wirken soll. Wie, wenn diese Herrlichkeit, dieser Reichthum nicht in ihr ist, werden sich an jenem Tage nicht viele täuschen, wenn sie sich arm finden und dieser „feste Boden“ unter ihren Füßen wankt? Und Jesus hat in Wahrheit diese Verheißungen nur an den Glauben geknüpft. — Nicht die Taufe ist das „Wab der Wiebergeburt und Erneuerung des Heil. Geistes“, sondern Paulus spricht Tit. 3 5 von der „inneren Wirkung“ des Heil. Geistes,

der reinigend wie ein Bad, erneuernd und umgestaltend wirkt, und während Gott uns in Christo als gerecht und rein ansieht, an uns mahnet und strafend auf diese thatsächliche Reinheit hin arbeitet. — In dem Maße, wie bei uns die Taufe an Bedeutung hierin verliert, wird uns der einfache Glaube wertvoller, reicher, vollgenügend. In diesem Sinne sagte Paulus: „Gott hat mich nicht gefandt, zu taufen, sondern das Evangelium zu verkündigen“ und damit die Befreiung von der Schuld und Seligkeit anzubieten. Die Taufe kommt dieser Aufgabe gegenüber Paulo erst an zweiter Stelle. Taufen möchte ein anderer, denn sie ist ihm nur die Versiegelung von dem vorausgegangenen Gnadenwerke Gottes, das Zeichen des Abgewaschenseins von der Sünde. Der geehrte Verfasser hat unseren Satz mißverstanden, „daß wir uns mit der Hoffnung unserer Erlösung auf Joh. 3 3 gründeten“, wenn er das so ansieht, daß wir „auf den Menschen und seine sündliche Erneuerung“ die Hoffnung unserer Seligkeit gründen. In der Erfahrung der Wiebergeburt unterscheiden wir die Sündenvergebung durch gläubige Zueignung des Seiles von der sündlichen Erneuerung, sofern wir als mit Gott Verbündete hinfort alles zu vermeiden suchen, was den Heiligen betrüben könnte. Unsere Erlösung gründen wir auf den Glauben, folglich auf Christum. Doch geht die sündliche Erneuerung mit dem Glauben Hand in Hand. Was demnach die evangelische Kirche im „seligmachenden Sakrament der Taufe oder in Taufe und Glauben sucht, suchen wir allein im Glauben. Die Taufe verleiht kein „unsichtbares Gnadenwort“, hat keine wiedergebärende Kraft. Was die Form der Taufe anbetrifft, so sprechen schon die drei Worte Baptisma Mersio Taufe für Untertauchung, wie auch Luther das richtig erkannte, und halten wir deshalb die Benennung unserer s. Altes mit Taufe als die richtige, entsprechend. Auch nicht das „Eintauchen in den dreieinigen Gott“ berechtigt zur Verneinung der äußeren Form.

Wir hoffen, daß derartige Auseinandersetzungen an dieser Stelle abgethan sind. Im übrigen empfehlen wir jedermann persönliches, eingehendes Schriftstudium auch hinsichtlich dieses Gegenstandes. Bekannt doch auch die Landeskirche, sich auf die heilige Schrift zu gründen. — Mit den bisherigen Zeitungsnachrichten wollten wir etwaige Vorurtheile und falsche Ansichten widerlegen. Man wird uns ein offenes, klares Bekenntniß doch nicht etwa verargen? Das Beste bleibt aber allen diesen Nachrichten gegenüber, jenes „Kommt und stehe!“

Namens der Baptisiengemeinde.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Der erste Preis der Kölner Wettspiele, bestehend aus einer goldenen Heckenrose, ist am Sonntag der Schriftstellerin E. Vely zuerkannt worden. Außerdem erhielten noch folgende Berliner Preise: Dr. Rudolf Prescher für ein religiöses Gedicht und Maximilian Vötcher für eine patriotische Dichtung.

Sport.

Das goldene Rad von Friedenau. Am Sonntag fand im Sportpark Friedenau-Berlin das diesjährige Stundenrennen statt, das unter dem Namen „Solbesnes Rad“ bekannt ist. Bei dem herrlichen Maiwetter wohnte ein außerordentlich zahlreiches Publikum der sportlichen Veranstaltung bei. Sieger wurde der Franzose Taylor; er erhielt das goldene Rad, eine goldene Medaille und 2000 Mark baar. Für die deutsche Meile wurde der Weltrekord von 8 Minuten 5 Sekunden auf 7 Minuten 58 Sekunden verbessert, sowie um 20 Kilom. an allen deutschen Rekorden.

Mannigfaltiges.

(Ein Strafrechts-Verfahren) ist gegen einen Rechtsanwalt in Berlin nach dem „Berl. Lokal-Anz.“ von der Staatsanwaltschaft eingeleitet worden. Es handelt sich um die Beschuldigung, daß der Anwalt als Verwalter eines bedeutenden Nachlasses erhebliche Summen für sich verwandt hat.

(Wegen Verdrachts des Gatten- und Sohnesmordes) wurde eine Frau in Osnabrück verhaftet.

(In einem Wahnsinnsanfall) erschöß in der Gemeinde Wähler bei Bern der Landwirth Binggeli seine Mutter, Frau, seinen vierjährigen Knaben und seine Schwägerin mit einem Revolver. Der Thäter ist flüchtig.

(Von der Pariser Weltausstellung.) Die deutsche historische Uniform-Ausstellung, die erste und bisher einzige fertige Gruppe des Heeres- und Marine-Palais auf der Pariser Weltausstellung, wurde Montag Nachmittag auf Einladung des Generalkommissars Richter vom Votschaffter Fürsten Münster, dem französischen Schlachtenmaler Details, dem Direktor des Hohenzollernmuseums Dr. Seidel und anderen Vertretern der Kunst und Schriftstellerwelt beichtigt; die überraschend lebensvollen Militärtypen fanden allgemeine Anerkennung.

— Für den 26. und 27. Mai steht der Ausstellung ein Besuch von 2000 englischen Arbeitern bevor, welche einer großen Fabrik in Manchester angehören. Die Arbeitgeber haben ihren Arbeitern diese Weltausstellungsreise gewährt. Letztere werden in vier Sonderzügen von Manchester über London nach Dover geführt, wo sie sich in drei eigens gemieteten Dampfern nach Calais einschiffen. Hier werden sie im Wartesaal des Seebahnhofes eine 130 Meter lange Tafel gedeckt finden und nach dem Mahle in drei Sonderzügen direkt nach dem Marsfeldbahnhof in Paris befördert. Die Rückkehr erfolgt wieder mittelst Sonderzügen. Einige Hundert dieser Arbeiter bleiben auf Kosten der Fabrik eine ganze Woche in Paris.

(Bei einem schweren Gewitter), das Freitag Mittag Belgrad und Umgebung heimsuchte, wurden fünf Personen vom Blitz tödlich getroffen; zwei davon, während sie nebeneinander auf der Straße gingen, eine Person in einer Feldhütte, die anderen beiden einzeln im Felde.

(Der neue Orientexpresszug Berlin-Budapest-Konstantinopel) hat Sonntag Nachmittag zum ersten Male Konstantinopel verlassen. Im Bahnhof hatte sich der Direktor der Gesellschaft der orientalischen Eisenbahnen mit dem Personal der Gesellschaft eingefunden.

(Ertrunken.) Im Hafen zu Riga kenterte ein Boot des englischen Dampfers „Basco“. Fünf Insassen sind ertrunken.

(Prozess gegen eine verbotene Sekte.) Unter Ausschluß der Öffentlichkeit begann am Montag vor dem Bezirksgericht zu Petersburg ein Prozess gegen 42 Landleute des Petersburger Kreises, die angeklagt sind, zur verbotenen Sekte der Skopzy zu gehören und sich selbst verflüchtigt zu haben. Vorgeladen sind 99 Zeugen. Die Verhandlungen dürften eine Woche dauern.

(Kritisch.) Gast zum Kellner, der ihm auf Bestellung einer Portion Holländer Käse einen sehr schäbigen Rest gebracht hat: „Sagen Sie mal, Herr Ober, das ist wohl der Abfall der Niederlande?“

(Doch etwas.) Vater der Braut: „Equipage können Sie meiner Tochter nicht halten?“ — Bewerber (kleinlaut): „Nein... aber einen Schaufelstuhl hab' ich!“

Haus- und Landwirthschaft.

Der Ziegenzucht wird bisher noch nicht die ihr zukommende Beachtung geschenkt. Wenn man bedenkt, daß eine Ziege ungefähr ein Fünftel des Kaufpreises kostet als die Kuh und daß letztere wenigstens sechsmal mehr Futterkosten verlangt, so ist es nicht zu verstehen, daß die Ziege so wenig Verbreitung erhalten hat. Ein weiterer Vorzug ist die Widerstandsfähigkeit der Ziege gegen die Tuberkulose. Es wird zwar oft behauptet, die Ziegemilch hätte einen widerwärtigen Geruch, das ist aber, wie der „Praktische Wegweiser“, Würzburg, mittheilt, nur dann der Fall, wenn die Ziege Gelegenheit hat, stachelige Kräuter und Dammrinden

zu fressen. Sonst ist ihre Milch so süß wie die der Kuh.

Verantwortlich für den Inhalt: Geogr. Hartmann in Thorn

Amliche Notierungen der Danziger Produkten-Börse

vom Dienstag den 8. Mai 1900.
Für Getreide, Hülsenfrüchte und Delsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.
Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 740-761 Gr. 146 bis 149 Mt., inländ. bunt 676-745 Gr. 131 bis 143 Mt., inländ. roth 734 Gr. 144 Mt.
Koggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch großkömig 708-738 Gr. 139-140 Mt.
Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 650 Gr. 126 Mt.
Sager per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 124-130 Mt.
Kleie per 50 Kilogr. Weizen 420 Mt., Roggen 430 Mt.

Samburg, 8. Mai. Milchl fest. Loto 58. — Kaffee rubig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum still, Standard white Loto 720. Wetter: heiß.

10. Mai: Sonn.-Aufgang 4.15 Uhr. Sonn.-Unterg. 7.38 Uhr. Mond.-Aufgang 3.27 Uhr. Mond.-Unterg. 2.12 Uhr.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Göttingen.

Die Geschäftsergebnisse der Göttinger Lebensversicherungsbank, der ältesten und nach der Versicherungssumme größten unter den deutschen Anstalten dieser Art, sind auch im Jahre 1899 befriedigend gewesen. Neue Todesfallversicherungen — schlechthin auf Lebenszeit oder mit Abkürzung

auf ein bestimmtes Lebensjahr — wurden im Betrage von 43 496 200 Mark abgeschlossen; es ist dies der höchste Jahreszugang seit Bestehen der Bank. Insgesamt bestanden Ende vorigen Jahres 111 993 Versicherungen über 772 089 700 Mark. Die tatsächliche Sterbefallausgabe von 14 519 054 Mark blieb um 2 074 179 Mark hinter dem erwartungsmäßigen Betrage zurück.

Der reine Jahresüberschuss stellt sich auf 8 220 850 Mark. In diesem Ergebnis hat neben dem Gewinn aus unterrechnungsmäßiger Sterblichkeit und neben dem überrechnungsmäßigen Zinsbetrage besonders der Umstand beigetragen, daß die Verwaltungskosten auf dem außerordentlich niedrigen Satz von nur 5,07 % der Jahreseinnahme gehalten werden konnten. Die Fonds der Bank erreichten die Höhe von 249 489 278 Mark. Hierunter befinden sich die als Sicherheitsfonds zurückgestellten reinen Ueberschüsse der letzten Jahre im Betrage von 38 369 351 Mark, welche in diesem und den nächsten vier Jahren (im Jahre 1900 je nach Art und Alter der einzelnen Versicherungen mit 30 bis 138 % der Jahres-Normalprämie) an die Versicherten als Dividenden zur Vertheilung kommen. Im ganzen hat die Bank während ihrer nun 71 jährigen Wirksamkeit gegen 346 Millionen Mark an fällig gewordenen Versicherungssummen ausgezahlt und mehr als 174 Millionen Mark als Dividende an ihre Versicherten zurückgewährt.

Die Anstalt ist in Schimmelfeng in Berlin W., Charlottenstr. 23, Amsterdam, Brüssel, London, Paris, Wien, Zürich u. s. w. (900 Agenten), in Amerika und Australien vertreten durch The Bradstreet Company, ertheilt taufnämige Auskünfte. Jahresbericht und Tarif kostenfrei.

einmal versucht, immer gebraucht und nie vergessen.

Königsberger Pferde-Lotterie

Gewinnziehung un widerruflich 23. Mai. Gewinne: 10 kompl. beisp. Equipagen, darunter 1 vierpännige, 47 edele ostpr. Reit- und Wagenpferde, 2443 massive Silbergegenstände. Lose à 1 Mt., 11 Lose 10 Mt., Losporto und Gewinnliste 30 Pf. extra empf. die Generalagentur Loo Wolff, Königsberg i. Pr., Kanntstrasse 2, sowie in Thorn: C. Dombrowski, „Thorner Presse“, A. Matthesius, Ernst Lambeck.

Bekanntmachung.

Die Aufträge auf nachträgliche Genehmigung der Zahlung von Schadensvergütungen bei Anlagen, welche nach § 11 des Naturerleistungsgesetzes von jeder Benutzung bei Truppenübungen ausgeschlossen bleiben sollen, haben sich nach einer Mittheilung des königl. Kriegsministeriums vom 27. 2. 1900 Nr. 786/12 99, B. 4 anfallend gemehrt. Die Schuld an dem unzulässigen Betreten derartiger Anlagen, insbesondere junger Schomungen, ist in der Regel dem Umfange zugeschrieben worden, daß es sich bei den Anpflanzungen um Neuanlagen gehandelt habe, welche als solche nicht ohne weiteres zu erkennen waren und deren Eigenheiten durch ausreichende Warnungszeichen kenntlich zu machen unterlassen haben. Erfahrungsmäßig werden dergleichen Ländereien aber auch häufig ohne Rücksicht auf die Warnungszeichen betreten, weil solche auch auf anderen bestellten, aber keineswegs besonders zu schonenden Ländereien in einem Umfange angebracht werden, daß bei einer Beachtung derselben die Truppenübungen außerhalb der Wege überhaupt nicht stattfinden könnten.

§ 11, Abs. 2 des Naturerleistungsgesetzes lautet:
Ausgeschlossen von jeder Benutzung bei Truppenübungen bleiben Gärten, Wirtschaften, Hofräume, Gärten, Parkanlagen, Holzschonungen, Dünen-Anpflanzungen, Hopfengärten und Weinberge, sowie die Versuchsfelder land- und forstwirtschaftlicher Lehranstalten und Versuchsanstalten.

Gebenenfalls werden die Flurabstichungskommissionen in Erwägung nehmen, ob den Eigentümern des beschädigten Grundstücks ein Verschulden trifft, welches die Zurückweisung einer Entschädigungsforderung rechtfertigt.

Thorn den 21. April 1900.
Der Magistrat.

Freiwillige Versteigerung.
Freitag den 11. Mai 1900, vormittags 10 Uhr, werde ich vor dem Vereinshause hier selbst

eine größere Partie Baumaterialien, als: Balken, Sparren, Latten, Bretter und sonstige Abfälle für Rechnung derer, die es angeht, öffentlich, meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Briesen Weststr., 6. Mai 1900.
Seltke, Gerichtsvolksherr.

Ein Grundstück
mit gut erhaltenen Wirtschaftsgebäuden, etwa 10 Morgen Wiese und 10 Morgen Land, auch vorzüglich zur Gärtnerei geeignet, in Mader, ist billig mit auch ohne Inventar zu verkaufen. Ankauf ertheilt Kaufmann Joh. Begdon, Thorn, Gerechtestraße Nr. 7.

Baderstraße 2
ist die Wohnung in der 3. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres durch Herrn O. Grolser daselbst.

Al. renov. St.-Wohn., 2 Zim., Küche u. Zubeh., v. Hof. z. v. Baderstr. 3.

Lose

zur 23. Stettiner Pferde-Lotterie;
Hauptgewinn, best. aus 1 eleganten Jagdwagen mit vier Pferden, Ziehung am 15. Mai cr., à 1,10 Mark;

zur Königsberger Pferde-Lotterie;
Hauptgewinn, best. aus 1 kompl. 4 spännigen Landauer, Ziehung am 23. Mai cr., à 1,10 Mark;

zur 4. Wohlfahrts-Geldlotterie;
Hauptgewinn 100 000 Mt., Ziehung am 31. Mai und folgende Tage, à 3,50 Mt.;

zur 22. Marienburger Pferde-Lotterie;
Hauptgewinn, bestehend aus 1 Landauer mit 4 Pferden, Ziehung am 31. Mai cr., à 1,10 Mark zu haben in der Geschäftsstelle der „Thorner Presse“.

Fanfaren-Trompete

(aus feinem Aluminium G. M.)
Schmetternde Vibrationen der menschlichen Stimme durch Hineinbringen ohne Anstrengung und ohne alle sonstige künstliche Hülfsmittel für Jung und Alt. Gesellschaften etc. Der Stück 30 Pf., 3 Stück Mt. 1,20, 6 Stück Mt. 2, —, 12 Stück Mt. 3,50. Gegen Einsendung des Betrages (auch Briefmarken) und 20 Pf. für Porto frei. Nachnahme 50 Pf. mehr. Siegel. Heilig, Berlin NW, Mittelstr. 24.

Abfahrt und Ankunft der Züge in Thorn vom 1. Mai 1900 ab.

Abfahrt von Thorn:		Ankunft in Thorn:	
Stadtbahnhof	nach	Stadtbahnhof	von
Culmsee - (Culm) - Graudenz - Marienburg.	Personenzug (2-4 Kl.) ... 6.20 Vorm.	Marienburg - Graudenz - (Culm) - Culmsee.	Personenzug (2-4 Kl.) ... 7.51 Vorm.
Personenzug (2-4 Kl.) ... 10.44 Vorm.		Personenzug (2-4 Kl.) ... 11.31 Vorm.	
Gemischter Zug (2-4 Kl.) ... 2.09 Nachm.		Personenzug (2-4 Kl.) ... 3.08 Nachm.	
Personenzug (2-4 Kl.) ... 5.51 Nachm.		Personenzug (2-4 Kl.) ... 5.06 Nachm.	
Gemischter Zug (2-4 Kl.) ... 8.16 Abends		Personenzug (2-4 Kl.) ... 10.09 Abends	
Schönsee - Briesen - Dt. Eylau - Insterburg	Personenzug (1-3 Kl.) ... 6.44 Vorm.	Insterburg - Dt. Eylau - Briesen - Schönsee	Personenzug (1-4 Kl.) ... 5.02 Vorm.
Personenzug (2-4 Kl.) ... 10.51 Vorm.		Personenzug (1-4 Kl.) von Allenstein ... 9.35 Vorm.	
Personenzug (2-4 Kl.) ... 2.02 Nachm.		Personenzug (1-4 Kl.) ... 11.25 Vorm.	
Durchgangszug (1-3 Kl.) ... 4.13 Nachm.		Durchgangszug (1-3 Kl.) ... 12.34 Mittags	
Personenzug (1-4 Kl.) bis Allenstein ... 7.14 Abends		Personenzug (2-4 Kl.) ... 5.26 Nachm.	
Personenzug (1-4 Kl.) ... 1.19 Nachts		Personenzug (1-3 Kl.) ... 10.23 Abends	
Hauptbahnhof	nach	Hauptbahnhof	von
Argenau - Inowrazlaw - Posen.	Personenzug (1-4 Kl.) ... 6.39 Vorm.	Posen - Inowrazlaw - Argenau.	Schnellzug (1-3 Kl.) ... 5.55 Morg.
Personenzug (1-4 Kl.) ... 11.48 Vorm.		Personenzug (1-4 Kl.) ... 9.58 Vorm.	
Durchgangszug (1-3 Kl.) ... 12.49 Mittags		Personenzug (1-4 Kl.) ... 1.40 Nachm.	
Personenzug (1-4 Kl.) ... 3.28 Nachm.		Nordexpresszug (1. Kl.) ... 2.27 Nachm. (nur Freitags.)	
Nordexpresszug (1. Kl.) ... 4.46 Nachm. (nur Sonntags.)		Durchgangszug (1-3 Kl.) ... 4.02 Nachm.	
Personenzug (1-4 Kl.) ... 7.15 Abends		Personenzug (1-4 Kl.) ... 6.45 Abends	
Schnellzug (1-3 Kl.) ... 11.04 Abends		Personenzug (1-4 Kl.) ... 10.30 Abends	
Ottloeschin-Alexandrowo.	Durchgangszug (1-3 Kl.) ... 1.09 Morg.	Alexandrowo - Ottloeschin.	Durchgangszug (1-3 Kl.) ... 4.30 Morg.
Schnellzug (1-3 Kl.) ... 6.35 Vorm.		Personenzug (1-4 Kl.) ... 9.47 Vorm.	
Personenzug (1-4 Kl.) ... 11.46 Vorm.		Nordexpresszug (1. Kl.) ... 4.06 Nachm. (nur Sonntags.)	
Nordexpresszug (1. Kl.) ... 2.32 Nachm. (nur Freitags.)		Personenzug (1-4 Kl.) ... 5.07 Nachm.	
Personenzug (1-4 Kl.) ... 7.18 Abends		Schnellzug (1-3 Kl.) ... 10.09 Abends	
Bromberg-Schneidemühl-Berlin.	Durchgangszug (1-3 Kl.) ... 5.20 Morg.	Berlin - Schneidemühl - Bromberg.	Schnellzug (1-3 Kl.) ... 6.03 Vorm.
Personenzug (1-4 Kl.) ... 7.18 Vorm.		Personenzug (2-4 Kl.) ... 10.25 Vorm.	
Personenzug (1-4 Kl.) ... 11.46 Vorm.		Personenzug (2-4 Kl.) v. Bromb. ... 1.33 Nachm.	
Personenzug (2-4 Kl.) ... 5.45 Nachm.		Personenzug (1-4 Kl.) ... 5.20 Nachm.	
Personenzug (2-4 Kl.) v. Bromb. ... 7.55 Abends		Personenzug (1-4 Kl.) ... 12.17 Nachts	
Schnellzug (1-3 Kl.) ... 11.00 Abends		Durchgangszug (1-3 Kl.) ... 1.04 Nachts	

Wohnung, 1. Etage,
3 Zimmer und Zubehör, im Hause Mauerstraße 32, zu vermieten.
C. A. Gutsch.

Eine Familienwohnung,
2 Zimmer und Zubehör, von sofort zu vermieten.
Borchardt, Fleischermeister.

Wohnung
von 2 Zimmern nebst Zubehör, 2. Etage, Gerechtestraße 10 sofort zu vermieten.
Soppart, Dachstr. 17.

Gerechtestraße 21.
Wohnung,
7 Zimmer, Badezimmer zu vermieten.
Gerechtestraße 21.
Wohnung,
2. Etage, 3 Zim., für 380 Mt. à verm. Gerberstraße 18.
M. Thober.

Maschinenschreiberin

und Stenographin mit vorzüglichsten Zeugnissen und Empfehlungen sucht sofort Stellung. Beste Angebote unter „Remington“ an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Eine Verkäuferin,
sowie Schülerinnen für Buchsucht Minna Mack Nachf.

Berliner Blätterin,
fleißig, empfindlich in und außer dem Hause. Bestellungen bitte per Postkarte. Therese König, Hofstr. 31.

Geübte Blätterin
empfindlich in und außer dem Hause. K. Kardatsch, Gerberstr. 21, Hof II.
Eine laubere, gewandte Auswärterin, gesucht für den ganzen Tag, wird gesucht Grabenstraße 16, II.

Zuhrlente

zum Ziegefahren sucht
Saugelshäft Mehrlein.

Klempnergejellen
verlangt
H. Patz.

Wagenleiden

Wagenkrampf, Magenbeschwerden, Magenkatarrh, schwere Verdauung, Verstopfung, Aufstoßen, Blähungen und Verstopfung, Appetitlosigkeit, Abmagerung.

Nervenleiden

chron. Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, nervöse Abspannung, Gemüthsverstimmlung, Gedächtnisschwäche.

Frauenleiden

Blutarmuth, Bleichsicht, schlechte Gesichtsfarbe, Müdigkeit, katarthale Ausflüsse und unreine Haut werden briefl. dauernd und sicher geheilt durch das von hervorragendem Spezialarzt und Doktor der Medizin geleitete Institut „Salus“, München, Volkerstraße 23.

202. Königl. Preuss. Klassenlotterie.
4. Klasse. Ziehung am 8. Mai 1900. (Form.)
Nur die Gewinne über 200 M. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. N. St.-N. 1. 2.)

10 265 374 96 451 550 55 712 86 1031 70 (3000)
222 96 302 24 52 439 589 636 737 41 (300) 947 4025
2122 234 303 703 30 914 3790 (300) 817 947 4025
46 (1000) 162 417 93 671 5116 (3000) 23 430 690
(500) 93 859 6228 395 456 (3000) 520 700 34 861
968 80 7159 87 320 48 635 754 889 900 8040 51
170 271 960 81 9108 34 (300) 62 75 243 (300) 401 (300)
531 641 64 710 831 48 91 923 (500) 94
10553 171 78 319 46 79 491 514 779 821 46 941 98
11003 25 60 174 373 462 514 658 783 91 838 79 12057
157 310 441 635 95 747 (1000) 915 13079 129 43 384
420 (300) 225 36 (500) 529 778 830 48 67 (300) 14257
850 (500) 223 35 77 431 561 (300) 63 95 787 845 79 (300)
988 (300) 15107 17 52 (3000) 380 428 568 635 727
44 809 959 16150 295 392 516 881 17015 18 35 82
241 56 576 784 901 94 18043 488 806 19027 55 194
231 83 365 492 (300) 515 63 668 718 861 75 92 949 63
22018 45 107 402 66 506 (300) 637 734 807 (1000)
867 21077 87 (500) 320 38 455 99 (1000) 628 97 879
85 (3000) 22015 35 50 241 43 66 525 741 896
23189 93 264 324 447 67 718 20 862 82 923 (300)
24124 96 257 377 410 522 935 25027 (3000) 130
48 323 549 51 97 609 75 784 833 951 24009 288
849 641 644 723 28 77 950 27163 231 333 69 95 501
876 784 99 921 28005 52 75 125 346 98 551 98 808
956 29043 (1000) 58 141 540 672 718 (300) 917
30339 53 273 78 469 77 94 538 659 83 (300) 828074
31183 217 70 315 651 716 885 975 (300) 32003 (1000)
172 (3000) 93 357 424 48 (300) 567 670 868 33087
307 75 (500) 435 73 505 604 56 892 920 32 34297
463 547 765 35342 433 66 502 84 36037 129 282
235 28 786 812 58 37075 271 577 88 690 736 91 831
920 38047 (500) 538 601 68 736 38 (500) 922 39194
394 556 663 737 836 958 (500) 847 (300) 51 77 41029
116 82 274 412 520 50 66 601 733 54 863 950 43207
424 433 57 590 696 701 60 44041 295 98 471 804
44 906 45029 (300) 431 503 828 919 46103 292 359
498 613 63 87 866 933 72 47014 79 187 216 336 438
73 555 614 805 309 48162 321 30 682 (300) 870 84
(500) 97 (300) 49034 160 62 921 231 334 95 602 93 733
869 (300) 982
50009 181 526 86 656 810 51087 242 44 426 598
(500) 635 85 726 (3000) 810 27 52035 928 56 79
(500) 53166 207 75 321 24 417 612 85 (300) 744 815
16 966 54157 64 295 320 68 487 97 547 622 73 799
805 956 69 79 (1000) 55266 98 348 56 540 43 616 65
725 56055 178 243 68 666 98 871 (300) 57248 351
545 656 61 703 44 989 58162 247 90 (3000) 309 48
(500) 878 929 59121 373 408 86 552 830 928 79
60033 114 216 406 708 82 881 972 61063 70 211
6589 81 19 26 916 62 206 446 511 98 770 804 63129
272 435 508 71 (300) 93 650 (1000) 740 853 75 64052
175 285 317 39 408 (300) 621 703 824 65120 283 507
425 46 525 616 77 765 874 66121 207 13 410 357
86 89 554 749 914 67149 41 48 588 586 89 902 14
(300) 68320 596 649 743 46 59 69028 86 (300) 556
655 (300)
70030 209 (1000) 327 489 677 798 805 97 930 75
71104 23 90 287 388 (500) 623 80 758 804 901 72210
24 323 90 430 71 517 63 62 (500) 73152 319 721 86
800 39 64 (500) 913 (5000) 74137 230 715 75200
465 580 638 735 833 901 48 76016 33 57 382 619
35 956 77042 50 51 54 107 32 67 91 203 84 363 441
646 90 756 822 931 70 78365 530 654 91 827 51 68
986 88 79 82 228 77 830 47
80104 (300) 75 205 39 68 330 50 994 81138 298 439
576 715 851 82111 30 341 90 93 769 838 938 5320
184 92 221 45 51 (1000) 427 42 83 526 34 610 39 79
782 300 84082 (500) 189 303 27 32 84 470 597 (300)
649 786 939 85076 78 92 177 232 72 353 95 405 906
41 51 56 83 86009 (500) 100 63 76 214 (3000) 396
97 409 45 (300) 659 722 609 (300) 87132 66 444 68
531 61 78 804 88076 205 (500) 400 939 89205 (500)
311 57 866
90194 298 358 451 851 995 91169 92 533 83 860
934 92076 206 397 (500) 793 93074 (500) 117 687
732 913 94150 74 93 367 447 565 600 80 765 809
96017 18 27 59 73 224 526 826 (3000) 34 924 91
96140 321 49 81 490 (500) 564 75 935 97004 48
855 468 567 816 95102 35 285 (500) 492 876 911 63
99035 41 115 349 84 516 41 76 (3000) 682 (500)
714 91
100115 (300) 201 21 64 354 498 (1000) 533 45 625
709 88 892 84 101162 234 481 822 26 903 102014
114 46 314 (300) 37 94 890 103013 49 53 189 430 500
773 104296 482 89 848 105255 (500) 344 648 74
806 75 106130 834 914 63 107018 102 354 430 (1000)
707 12 95 939 949 103038 (3000) 251 332 83 517 89
754 (500) 999 31 109982 166 418 565 742 (3000) 985
110117 74 257 336 451 567 87 613 721 859 111107
23 210 55 241 434 (3000) 510 723 71 (300) 839 95
(3000) 112006 147 (300) 76 267 315 79 82 496 704

69 823 91 113128 235 65 (500) 354 565 670 876 936
114261 83 544 83 742 94 836 43 68 978 115026 (3000)
84 162 278 83 544 406 20 77 556 724 815 940 116103
(500) 41 228 43 512 686 (3000) 707 54 90 997 117073
444 (300) 541 741 848 958 118133 291 (3000) 448
(300) 50 505 776 85 813 (1000) 25 45 52 90 959
119044 208 87 451 82 551 85 655
120009 180 231 519 744 942 121223 383 431 520
658 867 70 992 122113 18 254 329 430 583 91 628
47 712 42 868 123065 119 40 59 239 346 68 413 80
675 124011 395 460 513 39 42 64 63 650 829 901
125079 185 333 81 (300) 472 530 88 723 (1000) 49 815
126019 121 216 65 368 83 460 72 722 857 84 901 53
127008 143 310 705 96 825 46 82 928 37 41 (300)
128051 83 127 207 335 422 633 783 129046 179 330
81 99 515 668 90 705 896 910
130310 642 742 60 846 984 131023 315 503 37 49
706 23 844 962 132300 21 57 74 95 465 709 954 69
133078 205 378 412 505 639 929 93 134055 143 238
441 84 507 14 660 922 135001 88 99 197 366 91 492
530 610 77 (3000) 755 136027 60 120 57 64 431 600
63 751 802 41 (1000) 88 95 137032 160 (300) 85 207
368 434 670 706 15 898 915 60 138074 086 (1000) 210
300 34 83 726 139129 266 345 500 8 21 828 925 42
140000 73 116 353 521 (500) 609 803 939 141155
91 228 54 75 334 38 482 98 501 (3000) 45 (300) 48
792 142186 359 75 89 615 (500) 842 901 24 143251
93 449 67 75 508 630 78 922 144117 311 451 537 93
651 60 876 975 (3000) 145213 455 510 61 88 659
707 43 840 44 956 89 146290 368 780 905 147086
604 969 148007 129 359 759 (300) 817 36 (500) 947
149123 294 655 775 914 (10000)
150212 56 370 617 (3000) 27 72 80 800 34 950
151032 283 91 885 968 152038 66 376 447 75 568
829 35 153140 226 402 36 712 18 37 83 807 25 53
944 (500) 52 154032 (300) 87 114 27 263 753 851 971
(500) 76 81 155105 7 29 33 85 349 414 34 (300) 514
620 737 807 948 69 75 155239 302 (500) 61 92 516 789
846 78 157101 47 547 74 702 99 158044 259 451 71 89
572 84 655 866 957 159046 85 133 488 629 454 761
68 820 84
160014 172 79206 374 573 78 623 707 37 979 (3000)
94 97 161006 16 27 427 56 (500) 77 (3000) 80 88 730
967 162027 (300) 88 368 666 704 24 847 921 162304
84 423 33 62 521 77 (1000) 164091 (1000) 109 210 436
47 85 96 868 959 165212 84 324 692 47 (1000) 50
781 166113 65 68 78 529 46 (300) 77 92 739 866 954
167037 70 124 26 290 303 42 (500) 549 912 42 168177
85 274 90 804 88 678 821 169215 58 (3000) 455 (300)
510 11 694 (1000) 759 898 928
170124 45 449 84 578 802 (1000) 171051 58 238 305
70 76 474 594 603 1595 (500) 841 172037 245 390 418
55 95 515 20 62 609 173182 98 604 50 902 (3000)
174229 303 460 542 73 686 721 55 69 892 932 66
175014 46 (300) 100 211 97 516 528 84 961 70
176015 154 438 (500) 53 605 20 822 172325 338 578
79 629 47 90 836 82 81 78052 94 430 59 626 704
179024 76 323 (300) 647 61 79 716 945
180234 52 311 649 57 826 54 911 (300) 30 181027
41 161 89 417 60 533 662 98 724 77 96 807 949
182027 70 (500) 92 227 842 56 183026 (300) 233 329
32 46 424 47 558 862 (3000) 94 184166 456 66 686
737 185370 186110 383 470 594 (3000) 705 10 882
959 187016 78 235 306 18 537 (15000) 778 810 23
29 950 52 188040 75 428 (500) 620 766 (500) 846 49
(300) 189039 478 759
190009 90 117 (3000) 215 23 374 434 628 191072
(300) 105 19 35 40 30 543 63 66 (1000) 637 67 780
874 990 85 192161 99 210 46 78 326 37 (1000) 528
72 644 933 193091 197 293 453 97 516 42 91 644 710
879 83 194066 208 19 48 322 560 74 615 963
195236 94 333 97 (3000) 196126 88 423 555
(3000) 821 986 197293 445 47 (3000) 583 633
(500) 906 198051 97 128 85 254 502 82 90 647
66 99 970 199138 413 49 614 681 789 850 939
200025 45 415 613 764 201105 54 204 60 306 86
423 624 (300) 979 202012 110 56 254 95 89 308 462
91 574 701 15 45 203170 420 546 204051 68 (3000)
126 67 371 762 69 77 205064 84 182 217 (500) 36 50
605 843 206154 275 349 (500) 476 545 46 976
761 913 57 207681 118 225 (500) 87 311 21 60 477
548 51 90 675 704 61 (1000) 77 909 208226 390 702
937 208030 273 77 388 67 433 56 90 753 60
(300) 68 973
210079 214 20 53 55 65 87 370 482 645 63 951
211008 (3000) 46 51 130 82 87 410 49 658 827 977
212016 140 48 298 232 84 305 75 (1000) 93 (500) 516 97
673 853 213000 60 116 40 67 294 459 (3000) 683
769 815 54 922 80 214038 347 418 593 621 24 75 769
91 841 (500) 926 (300) 215009 (300) 85 112 320 511
674 (500) 775 (500) 810 16 983 (500) 216055 (300)
555 90 725 55 995 217007 37 440 55 78 99 585 710
937 218062 368 419 708 824 975 219217 28 (500)
358 588 678 702 29 804 8 993
220002 7 49 (3000) 81 182 240 98 341 510 21
25 (300) 28 78 853 (500) 83 915 221266 534 412 57
732 222021 151 243 93 355 99 425 78 522 635 97
706 89 852 223270 552 (300) 661 794 946 (500) 72
90 224022 172 207 11 388 491 670 (1000) 225100
465 504 36

202. Königl. Preuss. Klassenlotterie.
4. Klasse. Ziehung am 8. Mai 1900. (Nachm.)
Nur die Gewinne über 200 M. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. N. St.-N. 1. 2.)

137 208 50 306 34 730 907 82 1121 232 391 (1000)
617 740 837 (3000) 904 2104 55 329 30 422 51 55 734
960 3017 80 96 99 185 204 68 97 403 13 639 873 934
41 4108 952 806 705 898 5100 208 311 95 (300) 589
95 664 787 820 916 92 6235 385 450 538 (300) 61 65
(300) 61 659 (500) 67 741 860 933 57 7154 305 46
616 (3000) 831 930 8038 102 224 304 935 93 9003
8 81 (500) 524 618 737
10026 32 95 562 605 6 740 90 884 11040 54 129
350 83 97 575 726 57 820 12123 (5000) 383 74 80 86
497 537 637 873 13172 201 47 82 388 516 751 880
14051 55 435 50 526 759 60 908 15200 11 48 75 551
700 866 905 16085 358 358 401 574 94 (300) 608 746
914 17102 79 (300) 208 25 26 620 806 18012 122 56
236 85 506 68 95 853 915 19037 166 253 56 324 64
428 36 77 635 63 922 63 80
20137 54 300 81 473 663 607 10 38 703 49 56 66
(1000) 72 21185 (5000) 374 464 559 688 786 839 22101
43 200 77 91 517 788 833 946 83 23293 329 48 401
72 511 32 56 (500) 828 (300) 41 75 92 97 (3000)
24065 86 168 221 336 572 608 50 776 861 933 25922
207 584 654 (1000) 795 826 941 (500) 24030 268 324
56 402 549 95 96 927 70 27169 (300) 361 525 655 63
800 900 77 28089 544 50 624 819 29015 326
30369 3100 222 60 368 478 79 502 32116 42 244
304 53 55 453 507 9 30 88 829 33105 20 222 (1000)
94 (1000) 357 872 80 904 34 30 320 427 639 70 74
883 929 35034 88 (500) 279 357 59 683 767 (1000)
927 (300) 36190 (500) 404 886 703 11 39 82 85 953
(500) 37026 313 448 (300) 63 516 685 814 44 38041
211 341 (1000) 49 647 (3000) 913 (300) 79 39093
161 459 549 903 90
40 68 374 457 73 611 74 887 987 41064 (500) 154
286 340 (300) 43 532 805 53 902 77 (3000) 42045
348 401 760 87 43869 270 98 313 455 61 97 (3000)
524 70 687 27 759 (300) 89 849 44024 27 43 (300)
158 301 432 48 567 538 72 (3000) 863 45 03 49
202 57 (3000) 408 63 624 645 46025 203 333 522 41
787 870 47224 70 905 41 48217 (3000) 302 23 76
467 598 674 849 40172 302 6 8 78 603 730 34 89 92
825 45 979
50051 96 195 241 382 445 549 807 917 51146 86
232 (1000) 364 425 570 783 895 907 52329 559 93
683 893 975 95 53664 (1000) 143 95 304 63 465 746
90 869 73 83 (300) 978 5400 172 304 78 82 501 56
57 781 931 55020 45 74 132 233 567 614 17
56321 707 60 815 94 57001 7 72 112 531 78 893 742
807 45 (1000) 94 58259 62 (300) 307 546 64 605
874 900 59554 77 97 310 54 95 666 73 37 41 959
60313 14 24 322 479 502 715 61183 293 439 808
(500) 603 39 48 66 728 78 891 944 (3000) 62070 113
66 (500) 265 94 536 832 38 915 63033 47 (3000) 55
137 77 83 (1000) 459 629 821 36 936 43 64029 185
214 689 769 (300) 955 05 06 82 120 257 356 836
60091 185 206 338 43 57 487 515 39 61 83 88 (500)
828 67070 236 76 402 (1000) 48 81 700 76 89 772
(1000) 947 92 68005 32 127 287 370 452 95 514 637
78 69054 142 400 48 57 553 611 (500) 894 935
70182 519 99 613 754 818 44 71701 115 32 38 (300)
202 311 468 76 (1000) 548 820 78 72279 878 419 600
94 751 83 800 965 (500) 78105 38 95 216 368 441
588 91 749 846 (500) 87 904 98 74563 646 731 941
75215 37 86 310 53 442 504 779 833 986 (3000)
76147 477 552 (500) 79 936 756 77039 (1500) 41
74 165 80 211 469 580 460 45 99 770 817 63

Pelze
werden zur sorgfältigen Auf-
bewahrung gegen
Mottenschäden
angenommen bei
C. G. Dorau,
neben dem Kaiserl. Postamt.

Photographisches Atelier
Kruse & Carstensen,
Schloßstraße 14,
gegenüber dem Schützenhause.

H. Hoppe
geb. Kind,
Damen-Frisir- u. Shampooir-
Salon
Breitstrasse Nr. 32, 1,
gegenüber Herrn Kaufmann Seelig.

Zur Saat:
Möhren,
Runkeln,
Luzerne,
Rothklee,
Weissklee,
Schwedischklee,
Gelbklee,
Thimothee,
Seradella,
Reygräser,
Virginia-Mais,
sowie
beste Gräsermischungen
Gemüse-
und Blumen sämereien
empfiehlt
Samen-Spezial-Geschäft
B. Hozakowski,
Thorn, Brückenstr.
Preislisten gratis.

Sämtliche Malerarbeiten
führt sauber und billig aus
A. Sellner, Maler,
Strobandstraße 8.

Die chemische
Wasch-Anstalt und Färberei
von
W. Kopp,
in
Thorn, Seglerstraße Nr. 22,
empfiehlt sich dem geehrten Publikum.

Zahnschmerz
hohler Zähne beseitigt sicher
sofort „Kropp's Zahnwatte“
(20% Carvacrolwatte) à Fl. 50 Pfg.
nur echt in der Drogerie Anton
Koczwara.

Gummi-
Tischdecken und Wandschoner,
Auflegerstoffe
für Küchentische,
Wachs- und Ledertuche,
in grösster Auswahl bei
Erich Müller Nachf.,
Breitestr. 4.

Wohlfahrts-Lotterie.
Ziehung am 31. Mai cr., Hauptgew.
Mk. 100 000, Lose à Mk. 3,50;
Königsberger } Ziehungen im
Stettiner } Mai cr.,
Marienburger } Lose à Mk. 1,10 empfiehlt
Oskar Drawert, Thorn.

Feinste Tafel-Butter
der Molkerei Leibsch,
täglich frisch, empfiehlt
Carl Sakriss,
Schuhmacherstraße 26.

Elektrizitätswerke Thorn.
Elektrische
Beleuchtung — Kraftübertragung.
Ausführung von elektr. Anlagen jeder Art und jedes
Umfanges. Auskunft kostenlos.

Griffstellige Hypothekendarlehne
auf städtische und ländliche Grundstücke respektive Güter,
sowie Kommunalanleihe zu vergeben durch die
Generalagentur
der
Schlesischen Boden-Kredit-Aktien-Bank
Chr. Sand, Bielawy bei Thorn.

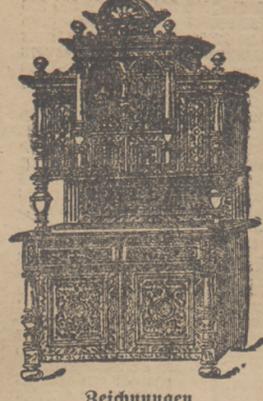
Für Magenleidende!
Allen denen, die sich durch Erlästung oder Ueberladung des
Magens durch Genuß mangelhafter, zu heißer oder zu kalter Speisen
oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:
Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung
zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen
vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt
sind. Es ist dies das bekannte
Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.
Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig
befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt
und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen
ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle
Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen
verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd
auf die Neubildung gesunden Blutes.
Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magen-
übel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen,
seine Anwendung allen anderen scharfen, ägenden, Gesundheit zer-
störenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopf-
schmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit
mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden
um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken be-
seitigt.
und deren unangenehme Folgen, wie:
Stuhlverstopfung, Beklemmung, Kolikschmerzen,
Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber,
Milz und Pfortaderstamm (Hämorrhoidal-Loiden) werden durch
Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt
jede Unverdaulichkeit, vereitert das Verdauungssystem einen
Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangeneh-
men Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.
Sageres, bleiches Aussehen, Blutmangel,
Entkräftung sind meist die Folgen schlechter Verdauung,
mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften
Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter
nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen
Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fiebern oft solche Kranke
langsam dahin. Kräuter-Wein gibt der geschwächten Lebens-
kraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit,
befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig
an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten
Nerven und beschafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben.
Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.
Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à 1,25 u. 1,75 Mk.
in Thorn, Mocker, Argenau, Inowrazlaw, Schöneo, Gollub,
Culmsee, Briesen, Lissewo, Schallitz, Fordon, Schleusenau,
Bromberg u. s. w. in den Apotheken.
Auch versendet die Firma „Hubert Ulrich, Leipzig, West-
strasse 82“, 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen
nach allen Orten Deutschlands porto- und kostenfrei.
Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind:
Malagawein 450,0, Weinspirit 100,0, Glyzerin 100,0, Rotwein 240,0, Eber-
schengast 150,0, Kirchsafft 320,0, Benzol, Anis, Selenenwurz, amerikanische
Krautwurz, Engianwurz, Kalmswurz à 10,0.

Die hiesige
Schloßmühle
ist durch Kauf in meinen Besitz übergegangen und wird jetzt in einen guten,
brauchbaren Zustand gebracht. Dieselbe wird sich befehlen mit
Bohnmüllerei,
Sandmüllerei,
Umtausch von Getreide gegen Mehl.
Geschrotet kann schon jetzt werden, der volle Betrieb wird in den
nächsten Tagen aufgenommen.
Ich bitte die geehrten Interessenten, mich mit gest. Aufträgen zu
beehren; gute und reelle Bedienung sichere ich zu.
A. Petersilge,
Schloßmühle.

Vom 1. April 1900 befindet sich mein
Maler-Geschäft
Bäckerstrasse Nr. 9
und empfehle mich zur
Ausführung feiner Malerarbeiten,
sowie sämtlicher Fassadenarbeiten mittelst meiner Leitergerüste,
bei tadelloser Arbeit und billigen Preisen.
Spezialität: Pünktliche Herstellung.
A. Zielinski, Malermeister.

Erste Thorner Möbel-Fabrik
and
Kunstschlerei mit Dampftrieb.
Drechslerei und Bildhauerei.
Spezial-Geschäft
für Restaurations-, Komptoir- und Laden-Einrichtungen.
Fabrikation von Möbeln in allen Holz-
und Stilarten.
Grundprinzip: Solide, saubere Arbeit aus trockenen,
gepflegten Hölzern.
Billigste Berechnung.
Paul Borkowski, Tischlermeister,
Schuhmacherstraße 2.



Zeichnungen
werden auf Wunsch an gefertigt.

THE HAMMOND
Beste und leistungsfähigste amerikanische
Schnell-Schreibmaschine.
Eleganteste, jederzeit sofort veränderliche Schrift. — Für alle Sprachen.
Alleinverkauf für Deutschland, Oesterreich, Schweiz:
Zweiggeschäft: **Ferdinand Schrey,** Zweiggeschäft:
Wien I, Kärntnerstr. 26. Berlin SW. 19. Basel, Steinhofstr. 16.
Prospekte, Schriftproben, Referenzen etc. gratis und franko.
70 verschiedene Schriftarten, schönste und sauberste Schrift. — Grösste Schnelligkeit
(Rek. 12 Buchstaben in der Sekunde).



Glogowski & Sohn, Inowrazlaw,
Maschinenfabrik und Kesselschmiede,
offerieren zur Frühjahrsbestellung
zu billigen Preisen und günstigsten Zahlungsbedingungen:
Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte aller Art,
speziell:
Rud. Sack's Schubrad-Drillmaschinen,
Köffel-Drillmaschinen ohne Wechselräder
Patent „Melichar“,
Saxonia-Normal-Drillmaschinen von Siedersleben,
Breitflämmaschinen und Ackerarren,
Düngerstreumaschinen
Patent „Pfitzer“ und Patent „Kuxmann“,
Rud. Sack's Tiefkultur- und Universal-Pflüge,
Normal-Pflüge Patent „Uentzki“,
Champion-Feder-Cultivatoren,
Grubber, Eggen u. Walzen aller Art.
Neueste Rübenwalzen mit Crossillringen,
Kartoffelpflanz-Lochmaschine,
Jäte- und Häufelpflüge,
Rüben-Hackmaschinen
etc. etc.
Prospekte und Preislisten frei!

Zwei gut möblierte Zimmer
mit Klavier und Büchergelack von
sofort zu vermieten.
Jakobsstraße 9, 1.
Ein möbliertes Zimmer,
2. Etage nach vorn, billig zu verm.
Coppernitsstraße 39.
1 freundliches, gut möbliertes
Zimmer nebst Kabinett billig zu
vermieten. Gartenstr. 19, II.
Ein großes, gut möbl. Zimmer,
auf Wunsch auch mit Pension, ist zu
vermieten **Bäckerstraße 47.**
Ein möbl. Zim., m. a. o. Büchere-
gelack, sof. z. v. Culmerstr. 15.
Möbliertes Zimmer
zu vermieten **Schillerstraße 4, II.**
Möbl. Zimmer, mit auch ohne
Pension, z. v. Kraberstr. 16.
Möbl. Z. sof. bill. z. v. Baderstr. 9, III.
Möbl. Zimm. z. v. Schillerstr. 12, III, v.
Laden
mit anschließender Wohnung, Frem-
denstube, Remise und Geschäftskeller
ist infolge Todes des bisherigen In-
habers vom 1. Juli zu vermieten.
Nitz, Culmerstraße 20.
Wohnung, 5 Zimmer u. Zubehör,
vom 1. Juli zu vermieten.
R. Thomas, Junterstraße 2.
Eine Sommerwohnung
von 4 Stuben, Küche, Veranda und
Zubehör von sofort zu vermieten.
J. Roggatz, Culmer Chaussee 10.
Eine Wohnung
von 3 Zimmern u. Veranda zu verm.
Al. Moder, Schloßstraße 3.
Verfugungshalber 3- und 5 Zimm.
Vorderwohnungen
mit Badeeinrichtung von sofort zu
vermieten.
Ulmer & Kaun.
Wohnung
von 2 Zimmern, Küche und Zubehör
von sofort zu vermieten.
Seitgeneststraße 13.
Wohnungen,
Schulstraße 10, 1. Etage, von
Herrn Major Zimmer bewohnt, ist
von sofort oder später zu verm.;
Schulstraße 12, 2. Etage, von
Herrn Major Troschel bewohnt,
vom 1. Oktober cr. zu verm.
Soppart, Baderstraße 17.
Fischerstraße 49
ist die Parterre-Wohnung vom
1. Oktober, und die 1. Etage, ver-
fugungshalber, von sofort zu ver-
mieten. Näheres zu erfragen bei
Alexander Rittwegor.
Wohnung von 5-6 Zimmern,
Entree und allem Zubehör, von
sofort in meinem Hause, Coppernits-
straße 7, zu vermieten.
Clara Leetz.

S. Meyer, Thorn,
Strobandstraße 17.
Echten
Emmentaler Schweizerkäse
und besten
Tilsiter Sahnenkäse
offeriert
J. G. Adolph.
Eine Wohnung
zu vermieten.
Carl Schütze,
Strobandstraße 15.



Roheis
wird zu jeder Tageszeit in unserm
Geschäftszimmer Strobandstraße
verabfolgt.
Auch wird solches auf Wunsch
frei ins Haus geliefert.
Erste Thorner Eiswerke
von
Meyer & Scheibe
(früher Plötz & Meyer).
Alle Thüren, Fenster
und Oefen
zum Abbruch verkauft
A. Teufel, Maurermeister,
Gerechtigkeitsstraße 25.
Eine Wohnung,
3. Etage, 3 Zimmer, Alkoven, Entree
und Zubehör, billig zu vermieten.
L. Zahn, Coppernitsstr. 39.
Wohnungen
Bäckerstraße 16, 1.